#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## **Badische Presse. 1890-1944 1944**

5.4.1944 (No. 81)

Berlag und Schriftleitung

Berlag: Babilche Breife, Grengmart. Druderei und Berlag G. m. b. D. Rarlsrube (Baben). Berlagsgebäube: Sauferblod Balbftraße Mr. 28. Fernfprecher 9550-53, nachts nur 9552. Sauptgefchaftsftelle, Schriftleitung u Dauptgeschäftsstelle, Schriftleitung u Truderei: Walditraße 28. Possiched-fonto Karlsrube 19800. Telegramm-abresse: Badiche Bresse, Karlsrube. Bezirksausgabe: Hard und Ortenau. Rund 500 Ausgabestellen in Stedt und Land. Geschäftsstellen in Kbe.-Durlach, Ettlingen, B.-Baben u. Kehl. Die Wiedergabe eigener Berichte der Badischen Presse ist nur bei genaner Questenangabe gestattet. — Kür um-berlangt übersandte Betträge über-nimmt die Schriftleitung teine Saftung. nimmt die Schriftleitung feine Saftung.

noa nicht einen

rauen,

ntaften

benhin Blätt-

sadern

Manter ungen

feinen

gram ift zu-

el wir

unter

Tagen Leute

e bem um

onder-en au schl.

ER

Letzte
ht ohne
zugel.
Tage,
n". Ein
lustige
stiefelte

lang".

Pompa-cht zug. 15, 5.00, " mit H.

zugel. 1.00 Uhr chillern-Preise. 0 "Eine eizende

issen.

Sie die ch 2.45, g" und 14 zug.

Sie die 100, 7.15 neueste zugel. 145, 5.00, J. neue zugel. 15, 5.00, J. neue zugel. 16, 5.00, J. neue zugel.

zugel. Täglich 00 Uhr: II. über

s Do., g. zug.

te 19.15

# Badishe Prest Sandels=Beitung

General-Anzeiger für Eüdwestdeutschland

Bezugs- und Anzeigenpreife

Bezugspreis: Monatlich 2.— R.A. 3m Berlag ober in den Zweigstellen abgebott 1.70 R.A. Aus wärtig e Beziebet 1.70 R.A. Aus wärtig e Beziebet 1.70 R.A. Aus wärtig e Beziebet den einicht. 10.6 R. Beförderungsgebühr zuzüglich 30 R. Trägerlohn, Bok de beziebet 2.06 R.A. einichtlestich 18.0 R. Beförderungsgebühr und 36 R. Busieligeld. Bet der Post abgebolt 1.70 R.A. — Abbestellungen nur dis zum 20. des Monats auf den Monatslesten. — Anzeigenpreis: B. B. Preistlifte Nr. 10 galitig. Die 22 mm breite Millimeterzeite 10 R.L. bet Familien- u. stelnen Anzeigen Ermäßigung. Werbeanzeigen: die 46 mm breite Missimeterzeite 5 R.L. Bet Mengenabschlüssen Rachlaß nach Staffel B.

Ginzelpreis 10 Pfg.

60. Jahrgang / Nummer 81

Rarlsruhe, Mittwoch, den 5. April 1944

## Churchill ersett Außenminister Eden durch Eranborne

## Rulissenspiel unter innerpolitischem Druck - Arbeitsminister ruft Polizei gegen Bergarbeiterstreif zu Kilfe - Machtlos gegen den unteriedischen Zeind

Berlin, 5. April. Churchill hat die sich immer mehr verschärfende Dpposition gegen den außenpolitischen Kurs seiner Regierung, der aus dem Fahrwasser der amerikantischen bzw. sowjetischen Hörigkeit in New Castle hat sich beispielsweise herausgestellt, daß nicht mehr herauskam, mit dem alten parlamentsdemokratischen Trid aufzusanden versucht, einsach den verantworklichen Resortminister der öffentlichen Meinung als Opser sür seine Politik vorzuwersen, deren Lesktverantworklicher er selbst ist: nach einer offiziellen englischen Meldung ist Eden in seiner Eigenschaft als Aussenminister zur und getreten und durch seinen früheren engeren Mitarbeiter, den disherigen Dominionminister Lord Eranborne erzet worden. Für Eden, dessen offizieller Rücktritt erst in einigen Tagen ersolgen soll, soll seht der Posten eines stellvertretenden Verteidigungsministers geschaffen werden, damit er in dieser Eigenschaft weiterhin Mitalied des Kriegskabinetts bleiben samt anne auserdem soll nicht mehr heraustam, mit dem alten parlamentedemofratischen Trick

Meue Badifche Preffe

gungsminnters geichaften werden, damit er in dieser Eigenfigdiweiterhin Mitglied des Kriegskabineits bleiben kann; außerdem soller wie bisher die Führung des Unterhauses beibehalten.
Dieses Knlissenschiedesspiel ist höchst bezeichnend. Wenn Churchill
seinen Außenminister Eden für die Führung des Unterhauses freistellt, so ist dies nur ein Beweis dasür, daß er selbst die Ueberzengung hat, vor ein paar Tagen mit dem Trid der Bertrauensfrage einen sehr fragwürdigen Sieg davongetragen zu haben. Die
Gruppe der konservens erstwals dissonierte, die sich nenlich im Unterhaus zur Regierung erstnals distanzierte, läßt jeht im "Evening Standard" erklären, daß sie auch in Zukunst an ihrer tritissen haltung gegenüber dem Kurs der Regierung sesthalten werden; wenn die Regierung in Zukunst nicht einen "besseren Sinn sür Proportionen" zeige und die Bedeutung aller Fragen übertreibe, indem sie siets mit der Bertrauensfrage drohe, so laufe sie nur Gestalle werden. Schafe läckelische mird der Nagen übertreibe, indem sie siets mit der Bertrauensfrage drohe, so laufe sie nur Gestalle werden. Schafe läckelische mird de nurmehr fahr, sich lächerlich zu machen. Sbens Aufgabe wird es nunmehr fein, das wenigstens teilweise bereits aufmudende Unterhaus wie-

den, das weinigtens teuweise dereits aufmidende untergans wieder an die Jwangsleine der Burgfriedenspolitif zu nehmen. Die Erichung Edens durch Erandorne ist höchst bezeichnend. Während Sden mehr dem liberalen Flügel der Konservativen nahestand, ist Erandorne ein Torp reinster Prägung, ein Erzreaktionär durch und durch und jomit ein bedingungsloser Parteigänger Churchills. Das Kadintett der "Burgfriedenstoalition" bekommt danit unter Churchill immer eindeutiger ein hochonservatives Gepräge und dennit werden die Rozusiehungen goldalien das die immen und damit werben die Voraussetzungen geschaffen, daß die innen-politischen Spannungen sich nur noch mehr verichärsen wie bisher. Es wird der Labour-Partei angesichts der sich bildenden radicalen Linksfront immer schwerer werden, weiterhin den jozialreattionären Kurs der Regierung mitzumachen. Außenpolitisch hat jedoch der Ministerwechsel im Foreign Office nicht die geringste Bedeutung; denn die englische Außenpolitit wird von Churchill gemacht. Eranborne ift ebenjo wie Eden als einer der größten Deutschenhaffer befannt; er verlieg 1938 mit Eben bas Foreign Office als Proteft

betannt; er berließ 1938 mit Even das Foreign Office als Stolet gegen Chamberlains Münchner Kurs.

Bährend Churchill mit der Kulissenichiebung in seiner Regietung besaft ist, erfährt die öfsentliche Beunruhigung in der Frage des Kohlenarbeiterstreifs eine alute Zuspizung. Der Größtreif im Kohlenrvier von Yorkshire, an dem sast 100 000 Bergleute beteiligt sind, droht sich auf sämtliche Kohlengebiete auszudehnen, so das England von einem Generalitreit der Kohlenarbeiter bedroht ist.

Das England von einem Generalstreit der Kohlenarveiter vedroht ist.

Bie ernst die Situation von Seiten der Regierung betrachtet wird, geht darans hervor, daß die Masnahmen zur Befämpfung der illegalen Streikagitation vom Arbeitsminister auf den Innenminister, das heißt also die Polizei, übergegangen sind. Man ist nämlich an zuständiger Stelle davon überzeugt, daß hinter den ständigen Streiks eine "geheimnisvolle Organisation" steht, resp. daß irgend eine Zentralstelle innerhalb oder außerhalb Engstand lands die Streitwelle leitet. Es ift felbitverständlich, bag man in England heutzutage nicht bei irgendwelchen bolichewiftischen Buhlarbeiten den wahren Namen der jeweiligen Organisation nennen darf, sondern daß man entsprechend der Mostauer Phraseologie dann von "Trostisten" sprechen muß. Immerhin, so berichten jeht die englischen Zeitungen, hat Scotland Pard den Auftrag erhalten, eine genaue Untersuchung in den größten Städten Englands, vor allem in London, Glasgow und New Castle, anzustellen, um endlich diesen bolschewistischen Zellen auf die Spur zu kommen, damit es

amei Anführer Diefer Streits Mitglieber einer "ertremiftifchen politijden Organisation" waren und bag fie von ihren politischen Ans führern ben Auftrag jum Streifen erhalten haben. Die Arbeiten der britischen Behörden, vor allem des Innenministeriums, sind daburch jehr erschwert, da man nicht offen vom unterirdischen Feind sprechen kann, denn das würde zu schwersten Zusammenstößen mit der verbündeten Sowjetunion führen.

Arbeitsminister (Bevin sah sich angesichts der kritischen Lage zu einem sehr scharfen Borstoß gegen die streitende Arbeiterschaft gezwungen. Das Berjagen der nationalen Diziblin der Grubensarbeiter sei; so erkärte er, ein schändlicher Fehler im englischen Kriegseinsatz. Die Auswirtung der Streits auf die Rüstungsbrodunt in Englands der Streits auf die Rüstungsbrodunt und Englands bezeichnete er als schlimmer, als wenn ganz Sheffield durch einen Luftangriffzer ihlagen und alle Berkehrslinien durch Feindeinwirkung blodiert wären. Angesichts einer so überaus gesührlichen Entwicklung, so drohte Bevin, müsse er sich überlegen, seine bisher gezeigte Taktit des Berhandelns und Entgegentommens "durch andere Mittel und Maßnahmen" zu ersehen. Die Lage sei mun so ernst geworden, daß er den obersten untonalen Gewerkschaftsrat ausgesordert habe, sosort zusammenzutreten, um mit ihm entsprechende Entscheidungen zu fällen.

Auch in Australien hat die Streitbewegung unter den Bergseuten einen derartigen Aufang augenommen, daß Ministerpräsident Curtin sich gezwungen sah, mit seinem Kückritt zu drohen, salls die Arbeiter nicht in die Schächte zurücksehrten. "Daily Telegraph" meldet dazu, daß sich der Streit, der zunächst nur die küstennahen Bergwerte betrossen habe, bereits auch auf den nördlichen Teil des Landes ausbehne.

#### 2Bas Brafilianer im Unterhaus erlebten

Gens, 5. April. "Daily Telegraph" äußert sich sehr kritisch über den "höchst nervösen Ton" im englischen Unterhaus. Mitglieder der braiklanischen Flugzeng-Wission, die fürzlich einer Situng als Käste beiwohnten, hätten unwillfürlich den Eindruck gehabt, Zeugen einer schwen Krise zu sein. Wörtlich sagt das Blatt: "Zu ihren Füßen sahen die Brassliauer Unterhausmitglieder von den verschiedensten Bänken aufspringen und zornige Anklagen gegen die Minister schleusdern. Sie hörten weiter seidenschaftliche Vorwürse von den hinster en Bänken, wonach die parlamentarischen Freiheiten gestährdet seien. Sie jahen beschwichtigende Minister, deren Darzlegungen aber nicht den mindelten Eindruck zu machen schienen.

#### Strategische Probleme in Dit und Weit

Badifche Landeszeilung

Bon General ber Infanterie a. D. bon Bergmann In einem vor wenigen Bochen veröffentlichten Auffat habe ich die Erwartung ausgelprochen, daß die Sowjets, augesichts der besonders für ihre Alliierten immer mehr zu einer Entscheidung drängenden allgemeinen Kriegslage, alles daraniehen würden, ihre Großoffensive, entgegen dem in den Borjahren geübten Berfahren, auch während der an der Oftscont nun inzwischen eingetretenen Schlammweriade mit umgerminderter Rucht sertusischen Schlammperiode mit unverminderter Bucht fortzuführen. Aus den Wehrmachtberichten der letten Bochen ergibt sich, daß diese Annahme berechtigt war.

In Berbindung mit dieser Tatjache ift eine jeht befannt gewor-bene Presseng von anglo-ameritanischer Seite interessant, die vor einiger Zeit auf dringende sowjetische Mahnungen zur endlichen Errichtung der veriprochenen zweiten Front recht ärgerlich erwidert haben joll, auch die bolichewistische Offensive fei gegenüber den getroffenen Bereinbarungen ja noch um volle zwei Monate im Rud-

stand. Da im seindlichen Lager häusig genug von der Notwendigkeit einer "Koordinierung" der von den drei Berbündeten geplanten Operationen gesprochen worden ist, so ist es durchaus wahrscheinlich, daß die erwähnte Feststellung in der britischen Presse auf tatsächlich in Teheran ersolgten Abmachungen sußt. Auch daraus würde sich also die dausenlose Fortsehung der verlustreichen Anstrengungen der Bolschewisten sogar in der jede größere Kampshandlung so überaus erschwerenden Schlammperiode erklären. Sie wäre dennach auch in dem Reitreben bearfündet, die von den Sowiets in den ers auch in dem Bestreben begrundet, die von den Sowjets in den erwähnten Abmachungen übernommene operative Leiftung ihrerfeits

wähnten Abmachungen übernommene operative Leifung ihrerseits so rechtzeitig zu ersüllen, daß den beiden anderen Kartnern seder Grund zu weiterer Zurüchaltung hinsichtlich der ihnen darnach zusallenden großen Inwasion baldmöglicht genommen ist.

Borin soll diese Leistung nun bestehen? In der Hauptsache doch wohl darin, dis zu dem gegebenen Termin so weit gegen die deutsichen Grenzen vorgedrungen zu sein, daß das Reichsgebiet unwittelbar bedroht icheine und ein genügender Borseldraum sür die von der deutschen Minderheit bishar mit so gutem Ersolg durchgesührte, mit gelegentlichem Abseheit vom Feinde verbundene elastische, hinhaltende Kampsweise nicht mehr zur Versügung sieht. Dann wären die Deutschen, wohl oder übel, genötigt, ihre operativen Reserven einzusehen und damit müßten ganz wesentlich die Chancen sür das Gelingen des großen Baguisses einer Invasion der Assierten auf dem europäischen Festlaube steigen.

Es fann sehr wohl angenommen werden, daß Stalin zur Zeit der Bereinbarungen von Teheran gehösst hatte, bereits vor dem

#### Aushalten! Die Parole Ungarns nach dem Bombenterror

Budapejt, 5. April. In der ungarischen Hauptstadt wendet sich die öffentliche Meinung unter der Parole: "Bir geloben, daß wir ausharren, jelbst wenn der Faustichlag noch härter werden jollte," gegen die Terrorangrisse der Briten und Nordamerikaner. Bas die Voltung der Paristenung gegent is unterstenden. Saltung der Bevölkerung angeht, so unterstreichen die Blätter die Entschlossenheit und Mannhaftigleit, die die Bewohner der ungarischen Hauptstadt an den Tag legten. Schließlich wird die aufrichtige Begeisterung hervorgehoben, mit der die deutschen Abteisungen empfangen wurden, die unmittelbar nach dem Luftangriff gemeinsam mit der ungarischen Honved an den Rettungsarbeiten mitgemirtt haben.

#### Bull rebet fich auf ein Terror,,Berfeben" hinaus

Genf, 5. Upril. Der USA. Staatsfefretar bes Musmartigen, Sull, hat nun auch noch eine Erflärung jum Ueberfall auf Schaff-hausen abgegeben, die sich in Borten tiefften Bedauerns ergeht und versichert, daß "jede nur menichenmögliche Borjichtsmagnahme angeordnet werbe, um eine "Biederholung eines folden ungludlichen Falles zu vermeiden." Im übrigen glaubt hull, die Schaben und Opfer an Toten und Berlegten mit USA. Dollars zubeden

Was uns an biesen heuchlerischen Aeußerungen hulls vornehmlich interessiert, ist solgender Sat: "Im Beriolg von Bombenoperationen gegen die deutsche Kriegsmaschinerie ließ eine Gruppe
unserer Bomber insolge einer Kette von Umständen ausgedehnte
Borschiftsmaßnahmen, die zur Berhütung solcher Vorsälle ausdrücklich ergriffen worden waren, außer acht und slog aus Versehen fiber Schweizer Gebiet auf ber Nordfeite bes Rheines und marf Bomben ab." Kennzeichnend für die Gangstermoral ift die Interpretation selbst, daß ein solcher Gangiterstreich über Schweizer Gebiet "aus Versehen" ersolgt sei. Demnach sind also die Terrors über fälle auf deutsche Städte, bei denen Frauen und Kinder gemordet werden, bei denen deutsche Kulturstätten und Wuseen in Schutt und Asche gelegt werden, tein Versehen, sondern eine ganz bestimmte Tattif und damit völlig in Ordnung, im Sinne Hulls und seiner jüdische Hintermänner

#### Neue Verletung des Schweizer Luftraumes

Bern, 5. April. Amtlich wird in Bern am Dienstag mittag mitgeteilt: "Seute nachmittag verletten mehrere Flugzeuge unbefannter Nationalität zwischen 16.15 und 16.50 Uhr den schweize-rischen Luftxaum. Der Anflug erfolgte in der Gegend des Simplon, der Ausflug bei Ballorbe. Fliegeralarm wurde westlich der Linie Biel-Meiringen-Brig gegeben.

Lange kanadische Werluftlisten

April. Reue lange Berluftliften ber fanabifchen in llebersee stehenden Truppen veröffentlicht die Zeitschrift "Canada Beefly". Auffallend hoch sind dabei die Ziffern der gefallenen und vermisten Artilleristen und Panzerleute. In die Hunderte be-lausen sich aber die Namen der kanadischen Flieger, die in einer einzigen, von der Zeitschrift erfasten Boche bei Operationen ums Leben kamen oder seitschem vermist wurden.

#### Cowjet-Gefandtichaft mit Roran-Aushangeschild

Antana, 5. April. In den Diensträumen der Gesandtichaft in Kairo wurden an den Banden Koranspruche angebracht. Die religionsfeindlichen Cowjets tarnen fich jomit wieder einmal als Religionsfreunde.

Der Bruder Leon Blums verhaftet

Bichn, 5. April. Die frangofische Polizei hat in Toulouse ben Bruder Leon Blums, Marcel Blum, und seine Frau, eine geborene Oppenheim, verhaftet. Das Chepaar Blum hatte fich falfche Ausweispapiere verschafft, nicht nur um seine judische Abstammung zu verbergen, sondern auch um die Berwandtschaft mit dem ehemaligen Chef der französischen Bolksfront zu leugnen.

Ernste Lage durch Revolution in San Salvador

Stocholm, 5. April. Ueber die Revolution in Sin Salvador erfährt Reuter, daß die Lage ernst sei, nachdem sich ein Teil der Hauptstadt in den Händen der Revolutionare besindet. Das Kraftwert der Stadt ift ichwer beichädigt, jo daß diese ohne Licht ift. Die Gerüchte, daß Brafident Martinez nach Guatemala geflohen fet, fanden noch feine Bestätigung. -

## Westmächte in Nordafrika und Süditalien überspielt

3wei Kommuniften im be-Gaulle-Ausschuß - USA.-Rongreß gegen Regierungsftandpuntt

Tg. Stodholm, 5. April. Die fowjetijche Durchbringungsoffenfive in Nordasrifa hat einen neuen Erfolg erzielt. Wie amtlich in Algier befanntgegeben wurde, ist eine Umbildung des sogenannten fransösischen Ausschusses in Algier, des des Gaulle-Ausschusses, vorgenoms men worden, wobei zwei Kommunisten auf wichtige Posten in ben Ausschuft berufen worden find. Es handelt sich um den Führer ber nordastisanischen kommunistischen französischen Kartei und einen der Hauptzeugen im Prozeß gegen Buchen. Damit ist der Einbruch der Kommunisten in den de-Gaulle-Ausschuß, den sie bereits seit langer Beit unter Drud hatten, offiziell geworden.

Wie bereits mitgeteilt, hatten Roosevelt und Churchill sich dahin entschieden, im Falle der "Besreiung" Frankreichs nicht dem de-Gaulle-Ausschuß die Berwaltung zu übertragen, sondern unter Eisenhower eine Militärverwaltung einzurichten. Im Gegensat dazu hat Mostan den de-Gaulle-Ausichug in Nordafrita ebenjo anertannt wie das Badoglio-Regime in Südifalien. Die Folge davon ift, daß Moslau nun in beiden Ausschüffen durch seine Bertrauensseute Schlüselpositionen bezieht. In USA. versucht man nun offenbar den jowjetijchen Boriprung wieder einholen ju wollen und zwar hat der Kongreg sich über die Stellungnahme der Regierung hinveggejest, den de-Gaulle-Ausschufz in aller Form anerkannt und ihm gleichseitig die Autorität für eine künftige Regierung in Frankreich gegeben, die man nach einer erfolgreichen Invasion nötig zu haben meint. Wie Roosevelt auf diese neueite lleberrumpelung durch seinen

Kongreß reagieren wird, steht noch dahin. Zu der sensationellen Mitteilung des italienischen Kommunisten-häuptlings Ercoli an die politischen Parteien, daß die Mostauer

Regierung die sosortige Einstellung des Feldzuges gegen das Königs-haus wünsche, schreibt "Regime Fascista": Jeht hat also der von allen politischen Parteien bekämpste, von niemand mehr ernst genommene König und sein General plöhlich in der Moskauer Regierung eine neue Stüte und hilje gesunden. Mostau erblickt offenbar in dem König das geeignete Instrument, um durch Aus-icaltung der politischen Parteien den Weg für den Durchbruch des Bolichewismus in Guditalien freigumachen.

General Giraud von de Gaulle abgesest

Lisia bon, 5. April. In einer Sondersitzung beichloft bas Algier-Romitte am Dienstag, General de Gaulle zum oberften Bejehlshaber ber französischen Dissibilidentenstreitkräfte in Rord- und Westafrika zu ernennen. Damit ist General Giraud, von dem in der
amtlichen Mittellung nicht bie Rebe ist praktite feines Rollenafrika zu ernennen. Damit ist General Giraud, von dem in der amtlichen Mitteilung nicht die Rede ist, praktisch seines Bostens enthoben. Gleichzeitig gehen aus General de Gaulle die Besugnisse eines "Ministerpräsidenten" über. Die beiden neuen Mitglieder des Komitees, die Kommunisten Grenier und Billour, verössentsichten uach der Ausnahmesitzung eine Erklärung, in der sie u. a. weiteres Borgehen gegen "Berräter und Saboteure" und deren exemplarische Bestrasung sordern.

1000 Emigranten als Opfer der Geleitzug-Schlacht Liffabon, 5. April . Taufend polnifche und frangofiiche Emigranten

find bei ber letten Beleitzugichlacht an der nordafritanischen Rufte umgefommen, heißt es in Militärfreisen von Algier. Es habe sich in ber hauptsache um Personen gehandelt, die als Refruten in die be-Gaulle-Armee hatten eintreten follen.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

beginnenben Frühling seine Gegner in solche Lage bringen zu ton-nen, was, dant der Tüchtigkeit der deutschen Führung, der Tapfer-keit und dem zähen Durchhalten unserer Truppen, ihm, wie wir wissen, nun aber doch nicht geltungen ist. Wie die so liberaus schweren Kampfe der legten Wochen an der Ostfrant beweisen, ist er nun augenscheinlich bemüht, seine gewaltigen Anstrengungen womöglich noch zu verdoppeln, um das gestedte Ziel sobald als möglich den-

In einem gemiffen Biberfpruch ju borftehenden Erörterungen steht allerdings der Inhalt eines ertt fürzlich erschienenen Artifels der Mostaner "Pramda", der ofsiziellen sowjetischen Militärzeitung, der die Engländer und Amerikaner erneut daran erinnert, daß die vereinbarte Zeit für ein Landungsunternehmen in Westeuropa nunmehr gekommen sei und eindringlich darauf hinweist, daß insolge der bolschewistischen Fortschritte in der Ukraine der gegenwärtige Augenblid für bas versprochene herangeben an die Bilbung einer

ameiten Front besonders gunftig fei. Stalin, ber sicherlich perjonlich hinter biefer, jugleich wohl auch amtlich an London und Bashington ergangenen Mahnung stedt, amtlich an London und Walhington ergangenen wahnung neut, wird einen solchen wiederholten Ansporn zur endlichen Jnangriffnahme der Eisenhowerschen großen Plane, auch noch vor völliger Erreichung seiner eigenen Ziele, aus Kenntnis seiner jäumigen Berbündeten eben doch für nötig halten und darum doch nicht nach-lassen, die Erfüllung der Boraussehungen für ein solches Unternehmen, soweit es an ihm liegt, mit größtem Nachdruck zu betreiben. Dabel ist zu bebenten, daß ja auch ihm, trop seiner zahlen-mäßigen Ueberlegenheit, gerade im gegenwärtigen Augenblid eine

Anlaufen der versprochenen Jiwasidn nur erwünscht sein tann. Aus alledem muß die Folgerung gezogen werden, daß hinsichtlich des Einsahes unserer strategischen Reserven eine weise Zurüchaltung und ein fehr feines Fingerspitengefühl, wie bisher, fo auch weiterhin unbedingt walten muffen. Unfere oberfte Führung hat fich schon wiederholt in recht schwierigen Situationen — ich erinnere nur an die überaus fritische Lage anlählich des Badoglio-Berrates im September vergangenen Jahres — sich solcher Aufgabe vollauf gewachsen gezeigt; so dürsen wir das seste Bertrauen haben, daß sie auch die jetige meistern wird.

feste Bindung der deutschen operativen Reserven durch das baldige

Es tommt nun junachst barauf an, die burch bas Bormartsbrängen zahlreicher bolichewistischer Armeen in der beträchtlichen Ausdehnung von fast 800 Kilometern zwischen Nitolajem und Rowel im sublichen Teil der Oftfront entstandene Gefahr, deren Bebeutung nicht unterschätzt werden darf, möglichst ohne Kräfteverschwendung abzuwehren. Mit biesen, mit bemerkenswerter Energie betriebenen Operationen in der Ufraine verfolgen der Sowjets, außer dem ftrategischen Ziel bes entscheibenben Durchbruchs augenscheinlich auch ben politischen Zwed, burch einen Ginbruch nach Transnistrien und Galizien (Generalgouvernement) einen intensiven Drud auf

Rumanien und auf Ungarn auszuüben. Bahrend im nördlichen Teil ber Oftfront in letter Beit eine Festigung der Lage eingetreten ift, fteht die beutsche Beeres-Sud gegenüber diefer umfangreichen, mit einer gewaltigen an Menschen und Material vorgetragenen bolichewistischen Großoffensive gerade in der berzeitigen Schlammperiode

vor einer schweren Aufgabe. MI3 wefentliches und erfolgreichstes Gegenmittel gegen die gablen-Ueberlegenheit ber Bolichewisten hatte fich bisher immer noch die von der deutschen Truppe in der Vollendung beherrschte bewegliche, elastische Kampsweise erwiesen. Ihre Anwendung ist in dem verschlammten Kampsgelände jest meistenteils aber ausge-

Der Angreifer ift bier ichon beshalb in ber gunftigeren Lage, weil er aus ber nach seinem Belieben gewählten Bereitstellung seine überlegenen Kräfte in ber von ihm ausgesuchten vorteilhaftesten und fürzesten Angriffsrichtung ohne weiteres vorzusühren vermag. Der Berteidiger aber ist genötigt, seine Eingreifreseven so zu gruppieren, daß sie etwa gleich weite Bege nach allen in Betracht kommenden Angriffsstellen zurückzulegen haben. Er muß sie also start nach der Tiefe staffeln. Sie werden somit, wenn die Angriffsrichtung bes Gegners erft gutreffend ertannt ift, oft gu geitraubenben Bewegungen auf grundlosen oft ungunftig verlaufenden Begen und verschlammtes Gelände gezwungen sein. Es besteht also die Gefahr, daß sie bei diesen Bodenverhältnissen jein. Es besteht all ble Gefahr, daß sie bei diesen Bodenverhältnissen jur Unterstühung des angegriffenen Frontteiles, zu einem Gegen- oder auch Flankenstoß nicht mehr rechtzeitig zur Wirkung sommen. Aus dem gleichen Grunde ist die Truppe, wie gesagt, in der Möglichkeit eines elasti-schen Ausweichens und schnellen Herumwersens, mit einem Worte in ihrer Wendigkeit, derart behindert, daß sie die ihr bei Durch-in ihrer Wendigkeit, derart behindert, daß sie die ihr bei Durcheiner beweglichen Kampfweise gegebene tattische Ueberlegenheit nicht auszunüßen vermag.

Dieje Berhaltniffe merben fich aber mit bem Boridyreiten ber Sahreszeit zu unseren Gunften anbern und bis bahin werben auch die von der oberen Führung eingeleiteten, erfahrungsmäßig eine gemiffe Beit beanspruchenben operativen Begenmagnahmen Befferung de Lage auf dem sudlichen Teil der Oftfront herbeiführen

Auch in Italien kann, trot aller unter größtem Menschen- und Materialeinsat vor sich gehenden Bemühungen der Alliierten, die Lage bis auf weiteres als ausgeglichen gelten.

So wird sich denn wohl in absehbarer Zeit, nach der notwendigen Entlastung der Offsont, auch eine Konsolibierung der Gesamtlage ergeben, der wir, unter der Boraussehung steter Bereitschaft im ganzen von uns und unseren Verbündeten beherrschten europäischen Raum, mit Buverficht entgegensehen wollen.

Sinichran'ung der Rleintierhaltung angeordnet

Ginschean ung der Kleintierhaltung angedechnet
Nur uoch ein kaninden je kopf der Haushaltangehörigen im Jahr
Die Haltung von Kleintleren, von Hühnern, Gänien, Enten, Truihühnern, Verloidhern und Kaninden hat lett Kriegsbeginn in Deutschard in Iodi und Land standingen hat lett Kriegsbeginn in Deutschard in Iodi und Land standingen hat lett Kriegsbeginn in Deutschaften in Iodi und Land standing nach eine Seichterung, gegenüber der Sied dabet im
allgemeinen um Sondervorteile der Kleintierbalter, also eines derhältnismäßig kleinen Teils der Bebölferung, gegenüber der allgemeinen
Molfsernadrung im Kriege dandelt, wurde das Frotiem der Kleintierbaltung dereits leit längerer zeit diskutiert. Im Laufe
kos leiten Jadres dat öke kleintierbaltung besoldern der Kleintierbaltung
ip daß 5. B. nach überschäftigen Berechnungen die Jahl der Kanlinden
kon und sehen Geinvodner der Kleintiergebieten eingetreten.

Einzelne Gaue batten desbald schon Abwedrzegelungen und Ordnungsmahnahmen versigt. Die ganze Materie dat seist durch eine
Knordnung des Keichsernahmt und Kleintierbaltung deutschaften Keichsfachworts sur Kleintierzucht und Kleintierbaltung wenderzeierbew
3. Abril berössenichtung keint der Durchsührung beauftragten Reichsfachworts sur Kleintierzucht und Kleintierbaltung meichsanzeiger
bew 3. Abril berössenicht werden Abselbe von allen auch auf die Kleisch
und Keitberlotzung aus der Kreisten und auf die Kleisch
und Keitberlotzung aus Kersigenung zu berwenden. Pur dahrung des
Krieges die Schoerseilung der Kreisten Masselberlichtung der Krieges die Schoerseilung der Andern geboren, im großen Untglüchung
keitberlotzung auf Verfügung der Arbeiter in Kliffung und auf die Kleisch
und Keitberlotzung andommt. Es sei desbald vorwendig, das sitr die
Tierernährung auf Verfügung der Arbeiter in Kliffung und seichschaltung
keitweitwerder werden hane, das führlitä Antiermitiet, die an sich
der Schweinemaßt und Klindierseingung zu berwenden. Jur bedurch
ber Schweinemaßt und Klindierbaltung gehoren, in großen Umsfassellen
werden

Im Rordmeer 14 Zerstörer von A-Booten versenkt

Gublich Biestau in drei Tagen 172 Cowjetpanzer vernichtet - Bei Tag und Racht Terrorangriff auf Bubapelt

Der heutige Wehrmachtsbericht

Aus bem Führerhaupt quartier, 4. April. Das Oberstommando ber Wehrmacht gibt befannt: Beftlich Beresowsa scheiterten erneute Angriffe ber Sowjets. Im Raum von Czernowig, nöretten bes Onjester stehen unsere Truppen bei ichwierigen Better- und Begeverhaltniffen weiterhin in ichweren bei schwierigen Wetter- und Wegeverhältnissen weiterhin in schweren Kämpsen. Die Stabt Tarnopol wurde gegen erneute heftige Angrisse ber Bolschewisten gehalten. Dabei hat sich das Grenadier-Regt. 949 unter Führung von Oberst Schön se le dervorragend bewährt. Im Raum von Brody grissen die Sowjets an mehreren Stellen vergeblich an. Gegenangrisse unserer Truppen zerschlugen seindliche Kräste. Nördlich von Kowel kam es zu hestigen örtlichen Kämpsen. Hauptmann Bolm und Hauptmann Reiche, Bataissossiührer in einem Grenadier-Regiment, haben sich im Kampsraum von Kowel durch beisvielhafte Tapserteit hervorgetan.

Süblich Alessau ierken die Sowjets ihre Durchbruchsversuche nach

Gublich Blestau festen bie Sowjets ihre Durchbruchsverfuche nach Buführung weiterer Rrafte fort. Unfere Truppen errangen in harten ämpfen erneut einen vollen Abmehrerfolg und vernichteten 24 feinbliche Banger. Damit verloren die Bolichewiften in diefem Abichnitt ben legten brei Tagen 172 Panger.

In Italien wurden nordweitlich Caffino ftarte feindliche Stogtruppe abgewiesen. Gefangene wurden eingebracht.

Gin nordameritanischer Bomberverband führte in ben Bor-mittagsftunden bes 3. April einen Terrorangriff auf Bubapest. Gin weiterer schwächerer Berband griff in der vergangenen Racht eben-falls die ungarische Hauptstadt an. In Wohnvierteln entstanden Schäben. Die Bevölkerung hatte Berluste. Durch beutsche und ungarische Flakartillerie sowie durch deutsche und ungarische Jäger wurden 17 feindliche Flugzeuge abgeschoffen.

3m Nordmeer griffen unfere Unterfeeboote in ben legten Tagen feindliche Kriegsichiffverbande an und verfentten 14 Berftorer und Korvetten, barunter mehrere Groß-Zerftorer ber "Tribal"-Rlaffe. 3m Zujammenhang mit biefen Kampfhandlungen versuchten gestern britische Trägerflugzeuge einen norwegischen Stügpunkt ber Ariegsmarine anzugreisen. Der Angriss wurde durch die eigene Abmehr zersplittert und kam nicht zur vollen Wirkung. Hierbei wurden durch das Schlachtschiff "Tirpig" vier, durch ein Borpostens boot zwei seindliche Flugzeuge abgeschossen.

Am Südflügel heitige-Kämpfe bei Schneesturmen

Berlin, 5. April. 3m gesamten Gudabichnitt ber Ditfront ftanden am 3. April bie Rampfhandlungen unter dem Zeichen anhaltenber Eisregen und Schneefturme, die bei Temperaturen um Rull Grad tiefe Berwehungen auf den icon vorher verschlammten Begen gur Folge hatten. Erop ber bamit verbundenen Erichwerung aller Bewegungen griffen die Bolichemiften zwischen Bug und Dnjeftr entlang der Bahnlinie Beresomta—Odessa an. Der Ansturm brach unter schweren Berlusten sür den Feind meist schon vor der Hauptstampslinie im Abwehrseuer zusammen, Westlich Beresomsa verstärkte sich der Feind in dem am Bortage erzielten Einbruch und stieß aus ihm heraus mit starken, von 50 Kanzern begleiteten Insanterie- und Kavallerieperbanben nach Gudwesten vor. Es gelang unseren Truppen jedoch, die Bolichemiften an Sperrlinien aufzufangen. Bmijchen Onjestr und Pruth sowie am mittleren Pruth und am Jijia vershinderte der Bettersturz größere Kampshandlungen. Im Kaum von Tschernowitz griffen die Sowjets an verschiedenen Puntten unsere nördlich des Onjestr stehenden Kräfte an. Die Borstöße blieben vergeblich, wenn auch einige Eindrücke im Gegenangriff bereinigt werden mußten. Trot meterhoher Schneeverwehungen hielten unfere Truppen ihren Drud aufrecht. Bei Stanislau hatten bolichewistische Teilfräfte wiederum im Schneegestöber ben oberen Dujestr überichritten. Bon beutschen und ungarischen Truppen angegriffen, mußten sie aber wieder über den Fluß zurud. Um Tarnopol wurde erneut von beiden Seiten mit großer Erbitterung gefämpft. Die Besatung von Kowel, die wiederum alle seindlichen Angrisse abwies, wurde burch bie Luftwaffe wirfungsvoll entlaftet.

## Japan holt zum Gegenschlag aus

AK. Berlin, 5. April. Japan hat burch bie Berfentung bon zwei Kreuzern und einem Flugzeugträger zusammen mit der Be-schädigung von zwei Schlachtschiffen und mehreren anderen Kriegschiffen sublich des Karolinen-Archipels seinen Feinden erneut bewiesen, daß es in ungeschmälerter Kraft zu empfindlichen Gegenichlagen in ber Lage ift. Außerbem ift es um die anglo-ameritaisige All round-Offensive nach ansänglichen Ersolgen in den letzten Wochen wieder merklich stiller geworden. Venn es zutrifft, daß der Krieg im Raum Pazisit — Grohostasien ein beschleunigtes Tempo angenommen hat — und das hat er tatsächlich —, hat sich biefes Tempo nicht weniger auf japanische Seite gestellt, als auf die feiner Feinde. Japan hat zusammen mit Ginheiten der nationals indischen Armee auf dem Boden Indiens dem Krieg in Oftasien eine ganz neue Form gegeben. Auf der Kairoer Konferenz haben gegen Ende des vorigen Jahres Churchill und Roosevelt zusammen mit Tschiangkaischet die All round-Offensive (Offensive von allen Seiten) beschlossen, beren Einleitung icon ber ameritanische Borstoß von den Aleuten auf die nördlichste Insel der Kurilengruppe barftellen follte. Ueber die Kurilen weiter hinaus vorzustogen haben die Anglo-Ameritaner aber feinen Berjuch gemacht, jo daß fich die All round-Offensive prattisch bisher auf die Inselwelt im Gud-Pazifit und auf die Burma-Front beschränkt hat. In dem erst-genannten Offensiv-Raum find die Amerikaner in die öftliche genannten Issensordum ind die Americaner in die die Friche Flanke der japanischen Inselwelt vorgeltoßen, indem sie die Insel Los Negros besetzen, die zu der Gruppe der Admiralsinseln gehört. Am 17. März ersolgte die englische Landung auf der Hauptinsel dieser Gruppe, Manus. Die Bedeutung dieser Entwicklung ist durch Ministerpräsident Tojo hervorgehoben worden, aber nur um daran bie Schlußsolgerung zu knüpsen, daß der eingetretene Ernst der Lage das japanische Boll zu einem verstärtten Einsat aller Kräfte veranlassen werde. Der amerikanische Luftangriff auf Truk, der die Bedrohung der zweiten Verteidigungslinie Japans darstellen follte, hat sich bisher nur als eine Epijode erwiesen. Immer noch figen die Japaner mit beträchtlichen Kräften in ihrem außersten Verteidigungsring auf der Hauptinsel der Salomonen, Bougain-ville, wo sie erst in der vorletten Boche einen ersolgreichen Angriff gegen ameritanische Landungstruppen in der Bucht von Torotina

Die anglo-amerifanische Offensibe im Gubmeft-Bagifit mar abet in erfter Linie auf die Aufreigung und Bermurbung bes bem Gudraum vorgelagerten Berteibigungsringes gerichtet, ber fich in Gestalt von Tausenden von Inseln von der Bonin-Gruppe über die Marianens, Karolinens, Marichalls und Gilbert-Inseln bis gum Bismard-Archipel erstredt. Diese "große Mauer" Oftagiens bilbet einen natürlichen Wall um Malaha, Thailand, Java, Borneo und bie Philippinen, die unter Führung Japans jum entideibenben Ginfat ruften und in beren Gebiet allein ber pagififche Oftafien-

Rrieg einmal feinen Sohepuntt wird finden tonnen. An der Burma-Front hat ber USA.-General Stillmell am linken Flügel über unwegjames Gebiet bas öftliche Borland bes Tibet,

Stillftand der anglo-amerikanischen All-Round-Offensive - London über die Gefahr des Boritofes gegen Indien

Assam, erreicht. Das war ein Borgang, ber sich ohne japanische Aglam, erreicht. Das war ein Sorgang, der sich ihre staden die Gegenwirfung abspielte. Seitdem jedoch vor etwa zwei Bochen diese Truppen mit den Japanern in Gesechtsberührung gekommen sind, ist es mit ihrem weiteren Bormarsch ofsenbar zunächst zu Ende. In der Witte der Burma-Front haben die Japaner die Brückenköpse, die die Anglo-Amerikaner über ben Chindwin-Fluß vorgetrieben hatten, austadiert, sind ihrerseits in Gemeinschaft mit Formationen der jungen Armee "Freies Indien" nach Besten vorgegangen, haben den Manipur-Fluß überschritten und sind auf indisches Gebiet vorgebrungen. Nach den letzten Berichten vom britischen Ditasienfommanbo nimmt ber Drud ber auf Imphal, ber Dauptstabt von Manipur, vorstoßenden japanischen Kolonnen weiter zu. Die Japaner rüden von vier verichte denen Seiten vor, um die wichtige britische Bersorgungsbasis Imphal zu isolieren. Die im nördlichen Teil von Manipur vordringenden japanischen Abteilungen bedrohen bereits in gefährlicher Beise die Eisenbahnverbindung Assault auch Bengalen. Der "Times" melbet, es sei einer starten japanischen Sinheit gelungen, bis in ein Tal unmittelbar nörblich ber Hauptstadt von Manipur sich vorzuschieben. Gine weitere japanische Kolonne set im Bormarich auf Kohima gemelbet. Die sog. Manipur-Straße, 40 Meilen weitlich von Kohima, sei durch den japanischen Vormarsch ebenfalls ernstlich hedroht. Der ", Times"-Korrespondent gibt zu, daß die britischen Verteidiger des indischen Staates Manipur bereits in die Defensive gedrängt worden sind.

Hinrichtung eines Bolfsfeindes

Berlin, 5. April. Der 56 Jahre alte Otto Geue aus Quedlinburg als Kassierer eines Bersicherungsunternehmens bei einem Beichäftsbefuch einer betagten Boltsgenoffin gegenüber heberifche und aufrührerische Reden geführt, die auch von anderen hausbewohnern gehört murben. Die Bolfsgenoffin trat bem Beue, ber auch wegen parteischädigenden Berhaltens bereits vor Jahren aus der NSDAB. ausgeschlossen worden war, entschlossen aus der NSDAB. ausgeschlossen worden war, entschlossen entgegen und brachte den üblen Boltsseind zur Anzeige, so daß er der verdienten Strase zugeführt werden konnte. Der Boltsgerichtshof verurteilte ihn zum Tode. Das Urteil wurde bereits vollstredt.

#### Wie Petiot seine Opfer ermordete und beseitigte

Baris. Gin Bilb unfagbaren Grauens bietet fich bem Befucher, der fich in die schaurige Todestammer begibt, die der Parifer Argt Betiot für seine Frauenmorbe eingerichtet hatte. Bur Tobestammer ift von Betiot die Ede eines im spigen Bintel auslausenden Bferbestalles ausgebaut worben, jo daß ein im Grundriß dreiediger Leer-raum mit Banbflächen von etwa 1,5 Meter Breite entstand. Durch eine fleine Doppeltur gelangt man bon bem Empfangegimmer bes Arztes in ben Todesraum, in dem taum vier Menichen fonnen. Der Gingangstur gegenüber liegt eine zweite Tur, bie bie gange Flache einnimmt und eine Attrappe ift. Die fleine Doppeltur, bie in das Empfangszimmer geht, ift mit einer Rette gesichert. Die britte Band birgt das Geheimnis, das einen hinmeis darauf zuläft, wie der Mörder mit seinen Opfern umgegangen ist. In diese Wand sind dwei starke elektrische Lampen im Abstand von 50 Zentimeter eingelassen, die ihren Schein nach unten wersen. 50 Zentimeter unterhalb der Lampen ist eine Sehlinse eingebaut, durch die Petiot aus bem Rebenzimmer ben Tobestampf feiner Opfer beobachten tonnte. An ben vier Eden ber gleichen Banbflache find ftarte Mauerhaken mit daran befindlichen Ringen eingeschlagen. Durch diese Ringe hatte Petiot, wie die Kriminalpolizet vermutet, Seile gezogen. Gin Gerichtssachverständiger schildert den mutmaglichen Rampf ber Ermordung ber Frauen folgendermagen:

Im Empfangszimmer gab er seinen Batienten eine Sinspritung, bie jo start war, daß sie den Patienten einschläfern mußte. Petiot brachte bann zunächst den Patienten in die Kammer und baraushin über den hof in das Stallgebäude, von wo aus er mit hilfe der Sehlinje seitstelle, ob der Schlaf bereits eingetreten war. Sobald das geschehen war, sesselle Petiot das Opser an Händen und Füßen und hängte es mit den Seilen an der Band so aus, daß das Gesicht in 20 Zentimeter Entfernung bor bie Sehlinfe tam. In diefer Lage blieben die Opfer wahrscheinlich tagelang hängen, um so langsam bahinzusiechen, während der sadistische Berbrecher durch die Sehlinse das Gesicht seiner Opser beobachtete, um sich an ihren Todesqualen

au meiden.

In einem im zweiten Stod befindlichen Zimmer liegt in ber Mitte ein sast mannshoher Berg von Büchern und Bisbern, die die Polizei dort angehäuft hat. Es handelt sich um eine einzigartige Sammlung von pornographischer Literatur und obszönen Bilbern.

Benau dasfelbe wiffenschaftliche Berfahren, mit bem Betiot feine Opfer totete, wandte er bei der Beseitigung der Leichen an. So hatte Petiot im Stall eine drei Meter tiese Grube, die vier Meter lang und einen Meter breit ift, gegraben und ausgemauert. An ber Dede brachte er einen Flaschenzug an, um die Leichen, jum Teil gerstückelt, in die Grube hinabzulaffen. Es steht einwandfrei feft, daß einige Opfer über ein Jahr lang in der Grube verwesten. Die vierhundert Kilo Kalt hatte der Bruder Petiots erst am 19. Februar geliefert, und zwar weil Petiot das Haus verkausen wollte. Betiot jeste sich, um den Kalt in die Leichengrube zu besördern, eine Gasmaste auf, stieg mit einer Leiter in die Grube und mischte die Leichenreste gleichmäßig mit bem Ralt.

Saltung der Zuchtlere sowie der Tiere, die sährlich se Kopf der zum Saushalt gehörigen Versonen aufgezogen und verwertet werden dürfen. Im allgemeinen handelt es sich dabei, wie bereits für die Südner destimmt, um ein Tiid, und zwar eine Ente oder eine Gans oder ein Kaninchen usw, die der Kleintierdalter se Kalenderjahr und se Kopf der zum Hausdalt gehörenden Personen beltedig verwerten darf. Eiwa überzählige Tiere müssen abgerionen beltedig derwerten darf. Eiwa überzählige Tiere müssen abgerionen deltedig derwerten darf. Eiwa überzählige Tiere müssen abgerionen der Anninchenhaltung sind die Angorafaninchen ausgenommen, die Bermebrung der Angorazuchtiterbeitände ist aber genedmigungsplichtig. Benionskleintierbaltung wird im allgemeinen unterlagt. Ausknahmen werden nur zugunken Einbernsener, Kliegergeschädigter und Umquarierter gemacht. Die Uede er an göd do rich rif fen bestimmen, dah eine Kleintierbaltung, die erst zwischen dem 3. Dezember 1943 und dem Tage des Infrastiretens der neuen Anotdnung, also dem 4. April 1944, neu aufgenommen wurde, so bebandelt wird, als wenn sie schon am 3. Dezember betrieden worden wäre. Versiöhe baden Geldstrasen und das Einziehen der Tiere zur Folge. Zwei Kreuzer und ein Fluzeugträger verfenkt

Radtrag für einen Tetl unferer Auflage Tolio, 4. April. Das taiferliche Sauptquartier gab am Dienstag folgende Sondermelbung befannt:

Starke feindliche Flotteneinheiten wurden am 29. März süblich bes Karolinen-Archipels gesichtet. Die japanische Lustwaffe nahm sosort den Kamps auf und flog vom 29. März bis 1. April mehrere icharse Angrisse. Dabei wurden zwei Kreuzer und ein Flugzeugträger versentt, zwei Schlachtichiffe und ein anderes großes Kriegs-ichiff sowie mehrere weitere Schiffe ichwer beschäbigt ober in Brand gesetzt. Zwischen dem 30. März und dem 1. April versuchte die seindliche Luftwasse mehrsach, japanische Stellungen auf den Palau-Inseln anzugreisen. Bei diesen Operationen wurden annähernd 80 seindliche Flugzeuge abgeschossen. Ein seindlicher Luftangriff gegen die Marschall-Inseln, Ost-Karolinen und den Bismard-Archivel wurde durch die erfolgreiche japanische Abwehr zum Seriert gebracht. 60 feindliche Dafchinen murben abgeschoffen oder zerftort.

Berlag und Drud: Babiiche Breffe, Grengmart Druderet und Berlag Smbh. Berlagsleiter: Arthur Betich, Sauptidriftleiter: Dr. Carl Caipar Spedner in Rarlsrube,

BLB LANDESBIBLIOTHEK

1944

t ber

eigene

ierbei often-

anden

Grad

mieftr brach

aupt-

tärfte B aus Trup. ijchen

ber-

nod 1

miere

über:

muk.

purde

id, ist

te bie

atten, ber

jaben

bon paner

chtige

rohen

rblich japa=

iburg

inem

ber und enten teilte

nmer erde=

Leer-Durch

tehen

eltür,

ıläßt,

Band

meter meter

chten ftarte

dung, detiot

ufhin

üßen

ialen

bern.

Neter An

feft, Die

ruar etiot

## AUS KARLSRUHE

Reine Menderung für den Karfreitag Comeit ber Rarfreitag als gefeglicher Feiertag eingeführt ift, tritt in biefem Jahr feine Menberung ein.

Spoerls "Feuerzangenbowle" als Film Gin Rahmann-Luftfpiel im Ufa

Die humoristischen Romane von Heinrich Spoerl verdanken thren Publikumsersolg hauptsächlich der herzhaft untomplizierten, frisch-fröhlich drauflos sabulierenden Art, in der ein ausgelassener Illf ergahlt und mit einem bunten Sammelsurium luftiger Episoben garniert wird. In der "Feuerzangenbowle" besteht der durch die jen alfoholteichen Trank inspirierte Dauptspaß bekannklich darin, daß ein vom Leben verwöhnter Schriftseller ein Stüd der ihm ent-gangenen Pennälerzeit nachholt, in einer entsprechenden Maskerade gangenen Bennaterzeit nachholt, in einer entsprechenden Rausterabe unter Jungen jung wird und — das ist die eigentliche Borausssehung für die fräftige Birkung des Filmschwants — die Gelegenbeit wahrnimmt, seine geistige Ueberlegenheit nicht nur über seine Mitschüler, sondern auch über seine Lehrer draftisch auszuspielen. Es liegt bann auch auf ber Linie biefer Burleste, bag aus Brunden ber Zeitersparnis die tausigen Lehrertypen, beren einige uns aus unserer eigenen Schulzeit, mehr noch aber aus Bigblattern, geläufig sind, nicht eiwa sporadisch, met noch iber and ersteint, getaufig find, nicht eiwa sporadisch auftreten, wie das in der Birklichkeit der Fall zu sein pflegt, sondern daß sie sich auf engem Raume zusammendrängen und gewissermaßen Reforde in Schrulligkeit aufzustellen trachten. Ebenso wie auch die Pennälerstreiche den Schulsteite trachten. betrieb nicht etwa dann und wann unterbrechen, sondern ihn vielmehr derart überwuchern, daß es fast den Anschein hat, als

vielmehr derart überwuchern, daß es fast den Anschein hat, als herriche an dieser komischen Schule ewig Karneval.

Trot dieser grundsätlichen Einwendungen, die übrigens mit einem der harmlosen Angelegenheit geziemenden Mangel an Nachbrud gemacht seien, soll nicht bestritten werden, daß die Situationskomit des ausgelassenn Schwants eine Heiterseit entfesselt, von der man sich gern ansteden läßt. Bie daß ja auch kaum anders möglich ist, wenn der ausgewachsene, eine ganze Schule revolutionierende Primaner von Heinz Rüh mann als ein schwerensterischer Hans Damps in allen Gassen gespielt wird, dessen schule schule schulen diese schule kaum ohne sich ermüdet zu sühlen. U. a. gehören weiter noch Hans Leibelt, Erich Ponto, Paul Hendels und Hilde Sessat dem munteren Ensemble au, das unter Rühmanns Regie den handiest gearbeiteten Schwant auf die Beine stellen hals. Schwant auf die Beine ftellen half.

Conderfurje in Aurgidrift, Majdinenfdreiben und Buchführung führen die Danbelsichulen I und II jeweils für Anfänger und Fort-geschrittene nach Oftern burch. Anmelbungen find bis ipateitens 24. April ju erfolgen bei ben Sefretariaten Birfel 22 und Kriegeftrage 118.

## "Pflicht und Leiftung" Prinzip der Hausfrau

Eröffnungefeier zum Reichsentscheid bes Kriegsberufswettfampfes

Mus allen Gauen bes Reiches find die Madchen aus den hauswirtichaftlichen Berusen, die aus dem Gauentscheid des Kriegsberuss-wettkampses als Sieger hervorgingen, nach Karlsruhe gekommen, um sich nunmehr im Reichsentsche du messen. 180 Mädel etwa waren gestern, nachdem vorher bei einem Tee-Empfang der NS.-Frauenichast Frau Dieffenbacher zu den Bettkampse leiterinnen geiprochen hatte, im Festjaal bes Stubentenhaujes

leiterinnen gesprochen hatte, im Hetstaal des Studentenhauses zur Eröffnung zie er angetreten.

Rach einem Marsch von Händel, der Sinsonie Gedur von Bivaldi und dem gemeinsam gesungenen Lied "Wir tragen das Katerland in unseren Herzen" begrüßte Bannsührer Frey die Mädel. Er machte die Mädel darauf ausmertsam, daß sie zu diesem Reichsentscheid in ein Land gekommen seien, dan — wie se eines um das Reich im Kamps gestanden und das nun beiderseits des Rheines Reich im Kamps gestanden und das nun beiderseits des Rheines Neich im Kamps gestanden und das nun beiderseits des Rigelies wieder geeint worden sei. Für dieses Land war stets das große Deutschland das Ziel, und so sei es nun auch für die, die in ihm zum Entscheid des Kriegsberusswettkampses zusammengekommen sind. Der Beruf der Hausfrau ist wichtig wie taum ein anderer, er schließt besonders Pflicht und Leistung ein, sür ihn müssen verantwortungsvolle Menschen herangezogen werden. Darum also seid bemüht, so ichlog der Bannführer den Aufrus.

Dann betrat Kreisobmann der DAF. Hin ze das geschmüdte Podium und wies in einer längeren Rede auf die Wichtigkeit des Einjakes deutscher Menichen hin, insbesondere der Frau, durch deren Hande ein großer Teil des Bolksvermögens gehe und die, wie einst ber Führer des Reiches zu allen Dingen Stellung nahm, ebenfalls mit allen Problemen bekannt sein müse. Der Führer hat uns den Sinn der Arbeit und der Leistung wiederaggeben, wir aber haben Sinn ber Arbeit und ber Leiftung wiedergegeben, wir aber haben Sinn der Arbeit und der Leistung wedergegeven, wir aber zieber an unserem Platz unsere. Pflicht zu erfüllen und alles, was uns die Natur mitgegeben hat, in den Dienst der Arbeit für die Bolksgemeinschaft zu stellen. Dieses gilt auch und gerade für die Dausfrau; denm Nahrung ist Wasse, und die Hausfrau trägt ein gutes Teil dazu bei, diese Wasse zu ichärfen.

Kreisobmann Dinze gab dann einen turzen Aufriß über die Stellung des deutschen Bolkes seinen Gegnern gegenüber und schloß

mit einem Mahnruf an die Bettfampfteilnehmerinnen, daß auch fie

dem Brinzip der Leiftung folgen müßten und beruflich, weltanichaus lich und iportlich das Höchste zu erreichen bestrebt sein sollten. Anch dem gemeinsamen Lied "Kameraden hebt die Fahnen" wurde die seierliche Eröffnungstundgebung mit dem Sieg-Heil auf den Führer und den Nationalhymnen geschlossen. Reichssichter Armann eröffnete heute den Reichsentscheid in der Südendschule. G.W.

#### Blick über die Stadt

Achtung! Zeuge gesucht!

Am 4. April, etwa in ber Zeit von 18 bis 19.30 Uhr, murbe ein hier zu Besuch weilendes elfjähriges Madden vom Schlofplat in ben Sardtmalb gelodt. Der Tater hat dem Madchen ben Mantel ausgezogen, es mit einem Stod geichlagen uiw. Bon einem Rab-fahrer überraicht, ließ er von dem Mädchen ab und flüchtete. Der Rabsahrer soll den Täter verfolgt und später das Mädchen in

Richtung Schloß mitgenommen haben. Der Rabsabrer wird gebeten, sich umgehend bei ber Kriminal-polizei — Polizeipräsidium — zu melben, da seine Angaben zur Ermittlung des Täters unbedingt gebraucht werden.

Zuftellung der Poitsendungen an Aliegergeichädigte

Bolfsgenossen, beren Wohnungen burch Feindeinwirfung beschä-bigt oder zerftört worden sind, sollen, sobald sie anderwärts Ausent-halt genommen haben, ihrem seitherigen Zustellungspostamt möglichft umgehend die neue Unichrift mitteilen. Dabei geben fie gwedmagig an, wie bie noch unter ber alten Anichrift eingehenden Sendungen behandelt werden follen. Rach ben Terrorangriffen ber letten Bochen ift biefe wiederholt ergangene Aufforberung vielfach nicht beachtet worden. Infolgebessen nußten zahlreiche Sendungen nach Ablauf einer für die anderweitige Zustellung vorgesehenen Lagerfrist von 14 Tagen als unzustellbar behandelt werden. Städt. Sparkasse Karlsruhe. Auf die Anzeige in der heutigen Nummer, wonach die Kassen sowie die übrigen Diensträume am 8. 4. 1944 geschlossen sind, wird besonders aufmerksam gemacht. Auszeichnung Gefreiter Otto Raupp, Akademiestraße 28, erhielt das Eijerne Kreuz 2. Kl.

Rotizen aus Durlach

Es fet nochmals darauf hingewiesen, daß die Kundgebung in der Gesthalle heute punttlich 20 Uhr beginnt. — Die Geschäftsraume ber Heithalle heute puntlich 20 ichr beginnt. — Die Geschaftstallne ber Ortsgruppe 3 der NSDAB. befinden sich nunmehr nicht mehr in der Adolf-Hiller-Straße 61, sondern im Zwischengeschoß des Schlosies, Singang Adolf-Hiller-Straße 9. Ebenfalls in das Zwischengeschoß des Schlosies sind die Geschäftsräume des NSKOB. mit dem Eingang von der Adolf-Hiller-Straße her verlegt worden. — Auf eine 40jährige Tätigteit bei einer hießigen Firma kann morgen Wertmeister Julius Ederle, Kärntnerstr. 54, zurücklichen. Betriebsssührung a. Gesolgschaft Ederle, Kärntnerstr. 54, zurücklichen. Betriedsschrung u. Gesolgschaft nehmen Anteil an dem Jubiläum des geichätzten Arbeitskameraden. — Am Sountag hielt der Männerchor "Liederkranz Durlach" im Gasthans "Zum Schwanen" seine 99. Generalversammlung ab. Nach herzlichen Begrüßungsworten wies Bereinssihrer Schreckenberger auf die im abgelausenen Bereinsjahr geleistete Kulturarbeit hin, deren Erfüllung von jeher vornehmste Aufgabe des Liederkranzes war und heute im Entscheidungskampse des deutschen Bolses eit recht ist. Sodaun gedachte er in ehrenden Borten der verstorbenen Mitglieder und gefallenen Sängerkameraden. Nach der lichen Erstatung des Geschäfts- und Kasseneraden. Nach der Lichen Erstatung des Geschäfts- und Kasseneriders, durch die Sänger Fren und Obert ermahnte Sangerführer Hofmann im hinblid auf bie in diesem Jahre in wurdiger, den Zeitverhältnissen entsprechen der Weise zur Durchsührung gelangenden Einhundertjahrseier des Liederfranzes die Sangertameraden zur außersten Pflichterfüllung.

Boranzeigen

Badisches Staatstheater. Im Großen Saus heute 18 Ubr 22. Borfiellung der Mittwoch Stammiete: "Madame Buttersth". — Morgen
18 Ubr 19. Borstellung der Donnerstag Stammiete: "Rigoletto". —
Am Freitag bleibt das Große Saus geschlossen. — Im Kleinen
Theater heute 18 Uhr "Der Raub der Sabinerinnen".

Theater heute 18 Uhr "Der Raub der Sabinertinnen".

Was bringt der Rundfunk?

Donnerstag, 6.4, Reich sprogram mi: 7.30—7.45 Jum Hören und Bebalten: Bölkische Bebeutung der Komantit. 14.15—15.00 Allerlei bon zwei die drei. 15.00—16.00 hettere Melodien. 16.00—17.00 Anstlassischen Opereiten. 17.15—18.00 Mulfalische Unterbaltung am Aachmittag. 18.00—18.30 "Ein schones Lied zur Abendiund von der Gedietspielschar Tresden der H. 19.45—20.00 Kriedrich Eriele: "Kon der Krait des Bodens". 20.15—21.20 Tritier Aft ans dem "Rosentavalier" von Rich. Strauß. Sonderaussührung der Staatsoper München (Leita.: Ciemens Krauß). 21.20—22.00 Abendronzert mit Werfen von habbn n. Gounod. — De u tied la n. dien der: 17.15—18.00 Konzertsendung mit dem Kammerorcheiter des Danziger Staatstbeaters (Leita.: Kriedrich Gisch. 18.00—18.30 Philipp Jarnach dirigiert eigene Werfe. 20.15—22.00 Ein Abend dei Eduard Klünnere.

Cin Abend bei Eduard Künnefe.

Sterbefälle in Karlsruhe

24. März: Lina Bölfer, ged. Horla, Ghefrau, 54 I., Bordfir, 42.—
25. März: Kriedrich Erfurth, Bote, Ebemanu, 57 I., Jahringerfir, 82: Elifabeth Kab Mwe., ged. Hobleth, 71 I., Kantir. 10: Clife duver Wwe., ged. Horla, 69 I., Lalentinitr. 18: Gabriele Bredm., 7 Mon., Keureut; Gert Georg Müller, 9 Mon.; Taufendera.— 26. März: Walter Hiter, techn., Ledriching., 16 I., Krödingen: Berner Mescher, 1 I., Leimersbeim (Pfalz): Ludwig Steget, Schreinermeister, Mitwer, 70 I., Leopoldit., 24.— 27. März: Kinguli Dengel, Kernmacher, Mitwer, 73 I., Grödingen: Maria Högen, Mittelschussen: Maria Hogen, Mittelschussen: Maria Hogen, Mittelschussen: Maria Hogen, Mittelschussen: Hong, 14 I., Tullastr. 88: Milbelmine Deith, ged. Vischer, Ebetnau, 97. I., Ungeschussen: Maria Hogen, Ged. Micher, Ebetnau, 97. Munteftr., 1: Karosine Hölzer Wwe., geb. Lang, 66 I., Minterstr., 44 a.: August Midden, Augestellter, Ebemann, 67. I., Im Grün 18: Foddau States, Schubmacher, Bitwer, 68 I., Lang, 66 I., Minterstr., 44 a.: August Midden, Mugestellter, Ebemann, 67. I., Im Grün 18: Foddau States, Schubmacher, Bitwer, 68 I., Lang, 66 I., Minterstr., 44 a.: August Midden, Mugestellter, Ebemann, 67. I., Im Grün 18: Foddau States, Schubmacher, Bitwer, 68 I., Lang, 66 I., Minterstr., 44 a.: August Midden, 80 I., Bortolistr., 52: Manust Bolimadr, Rellner, Ebemann, 50 I., Beierscheimer Mide 17: Henrich Schwarz, Hauinsleftor, Ebemann, 71 I., Kriegsstr., 74: Anna Glod, ledig, 84 I., Scheffelstr., 34.

## Vor den Schranken des Gerichts

Leichtfertige falfche Unfchuldigung

Die Raumungsflage gegen einen Mieter hatte infofert ein Rach-fpiel, als ber Mieter fich verleiten ließ, feinen Sauseigentumer, ber gegen ihn Räumungsklage erhoben hatte, des Diebstahls zu beschulsdigen. Wegen dieser durch nichts berechtigten Anichtligungen erhielt der Mieter, Oskar S., einen Strasbesehl von 120 KW. evt. 12 Tage Hast. Da S. gegen den Strasbesehl Ginspruch erhoben hatte, kam die Sache am Dienstag vor dem Einzelrichter des Amksgerichts Karlsruhe zur gerichtlichen Verhandlung. Wie dem Gang der Verhandlung zu entnehmen war, kam es zwischen dem Ganseigentsimer K. und seinem Mieter S. schon bei dem Erwerd des Sanies durch E. an Auseinandersehungen, und awar in der Haubt gauses durch K. zu Auseinem Meteer S. lason bei dem Erwerd des Hauses durch k. zu Auseinandersehungen, und zwar in der Hauptssache aus Berschulden des Mieters. Die Folge war ein langwieriger Prozes vor dem Mieteinigungsamt, der dadurch sein Ende sand, daß der Mieter inzwischen eine Stellung im Elsaß gefunden hatte. Um nun aber seinem Hauseigentümer noch eins auszuwischen, erstattete er gegen diesen, der als Unterossisser von den Vauseige, K. habe Stosse zu Bettiderzügen nach Hause gesenscht ferwert tresen seinen Verrnandten Ledermäntel bracht, ferner tragen seine Berwandten Ledermantel, von denen er, der S. annehme, daß diese auch aus Hebermantel, von denen men worden seien. Die Anzeige hatte zur Folge, daß K. in Untersuchungshaft fam und so lange sien mußte, dis die Halteligkeit der Anzeige klipp und klar nachgewiesen worden war. Von der Willitärbehörde wurde einwandfrei seitgestellt, daß die Stoffe unwäclich aus Soereschotsänden, itammen kannten gehnso wenig wie möglich aus Heeresbeständen stammen konnten, ebenso wenig wie die sogenannten Ledermäntel, weil solche Stoffe, wie man sie in der Wohnung des Beschuldigten gesunden hatte, überhaupt nicht bei der Wehrmacht eingeführt sind und weil die sogenannten Ledermäntel gar nicht aus Leder waren. Zu seiner Verteidigung machte der wegen salischer Anschuldigung angeklagte Ostar S. geltend, daß er wegen salischer Anschuldigung angerlagte Ostar S. geltend, daß er als ehemaliger Offisier sich verpflichtet gefühlt habe, die Anzeige zu erstatten. Demgegenüber betonte der Anklagevertreter, daß es Bflicht der Gerichte fet, in icharfer Beife gegen bas Denungianten-

tum vorzugehen. Die leichtfertige Anschuldigung bes S. habe schon baburch üble Folgen gehabt, daß der Angeschuldigte in Unter-suchungshaft kam. Es wurde also dem allgemeinen Boltsempfinden suchungshaft tam. Es wurde also dem allgemeinen Bollsempfinden entsprechen, wenn man den Denunzianten auch hinter Schlöß und Riegel sehte. Da es sich, wie der Richter aussihrte, bei der Tat des Angestagten wohl um eine Anzeige handle, die der Angeslagte nicht als Hiter der öfsentlichen Ordnung, sondern nur aus Berärgerung gegen seinen Hauseigentümter gemacht habe, die Sache also start an Denunziation im rein persönlichen Interesse des Angeslagten grenze, mußte in dem Urteil die wegen salicher Anschuldigung ausgesprochene Strase von 120 RW. als nicht zu hoch angesehen werden. Es blieb also bei bieser Strase. Auch wird das Urteil eine Boche lang an der Anschlagtasel des Gerichts öfsentlich befanntgegeben.

#### Gine unverbefferliche Diebin

Benn die wegen Diebstahls vor bem Gingelrichter bes Umtsgerichts Karlsruhe am Dienstag erschienene Ludmilla Mayer sich nicht balb bessert, ist es unausbleiblich, daß sie eines Tages ins Zuchthaus kommt. Sie ist nämlich schon viermal wegen Diebstahls vorbestraft. Das letzemal erhielt sie vor dem Amtsgericht Karlsruhe am 17. August 1943 eine Gefängnisstrase von sieben Monaten wegen Diebstahls im Rücksall. Am 16. Januar 1944 kam sie zur wegen Diebitahls im Ruckall. Am 16. Januar 1944 kum se zur Entlassung und am 18. Februar entwendete sie ihrer Zimmerwirtin, bei der sie sich als Soldatenfrau eingemietet hatte, einen Damenmantel. Soldatenfrau ist die Ludmilla aslerdings nur insofern, als sie sich mit Vorliebe mit Soldaten herumtreibt und diese nach Strich und Faden ausbeutet. In Andetracht des geringen Wertes des gestohlenen Mantels wurden der moralisch und sittlich verwahrlosten erst 25 Jahre alten Angestagten noch einmal mit bernde Umstände zugebilligt, so daß sie mit einer Gefängnisstrafe bon zehn Monaten abzüglich einem Monat Untersuchungshaft da-

### Paradies in den Anden

ROMAN VON CURT HESSE

"Bestimmt, Babette, ganz bestimmt! Aber ich bin ja aus dem Norden, ich passe mich hier nur ein bischen an. I am a hard-working man. Und damit Sie's glauben: ich gehe nachher in eine Bant." Er lachte unerwartet hestig auf und wurde von einem Gedanten geschüttelt. "Und ich gehe nicht nur hin, um einsach ein bischen "dough" zu holen, glauben Sie mir!"

"Dough?"

"Dough?"
"Ja, in Ihrer heimat sagt man, glaube ich, Draht. Gemeint ist immer nur der Dollar, das liebe, liebe Geld!"
"So sehr lieben Sie es?" Sie sagte es obenhin, ein bischen spöttisch. — "Ich hasse es!" Diesmal wurde Trenton nicht rot. Er wurde wirklich sür ein paar Sekunden so weiß wie das Tischtuch, und sein Gesicht gewann sür diesen Angenblid den Ausdruck einer offenen Männlichkeit. Babette sah ihn erstaunt an. Sie hatte nicht geahnt, daß Trenton so seibenschaftlich empfinden konnte. Siegentlich ift er ganz hübsch, dachte sie. Er verdarg sich schon wieder hinter seiner Unbekümmertheit und sagte mit harmlosem Grinsen: "Beil sich es nicht seiden mag, muß ich es vertigen. .. Gehen Sie?"

Beil ich es nicht leiben mag, muß ich es vertilgen ... Gehen Sie?"
Babette hatte sich erhoben: "Ja, ich will bort brüben in ben Park gehen — mit ben Palmen und mit ben Bäumen, die wie abgemagerte Tannen aussehen." — "Darf ich Sie hinfahren?" — "Das Stüdchen — fahren?" — "Es gibt hier Städte oben in den Anden, wo die Leute mit den Autos nichts anderes tun förnen, als um ihren Marttplat herum fahren. Bir find hier im Süden, Babette. Her fährt man einen Weg, den man in drei Minuten zu Fuß zurücklegen kann, im Auto — und klettert zehn Tage übers Gebirge, um einem Freund Guten Tag zu jagen."—"Beind Sie der gute Freund wären ..."
"Bürden Sie das tun?"— "Benn Sie der gute Freund wären ..." feste fie am Bart ab und fuhr dann weiter jur Banco Trans.

Der Vertreter des Direktors, dem er sich als Korrespondent der "Financial News" vorstellte, nahm ihn ziemlich fühl auf. Als Südamerikaner wußte er, daß Geldleute aus USA. meist nur hierberkommen, um sich nach neuen Konzessionen umzusehen und die Erträgnisse des Landes in ihre Taschen sließen zu lassen. Er hielt Trenton für den Kundschafter solcher Geldleute. Trenton

verstand es geschick, ihn zu beruhigen. Geld sei vonnöten, sagte er. "Do monen in the purse!" Das habe nicht nur Shatespeare in einem Niggerstück gesagt, sondern auch good old Miller, der Bolkswirtschaftslehrer vom Harvard College habe schon seine kindlich Borlesungen über das Finanzwesen damit begonnen. Trenton war Borlejungen über das Finanzwesen damit begonnen. Trenton war sichtlich stolz auf sein gebildetes Zitat und lachte wie ein Schuljunge. Der Bankmann fragte ihn erregt: "Sie waren am Harvard College?" — "Pes, Sennor. Ist das schlimm?" Der sonst so seride Bankier lachte auf und heulte statt jeder Antwort den Schlachtru der Fußballmannschaft des Harvard College über den Tisch. Auch er hatte am Harvard College studiert. Trenton heulte zurück. Die bleichen Peruaner blidten verwundert herüber. Aber das Eis war gebrochen, und Trenton konnte nun wieder auf sein Anliegen zurücksonmen. Seine Zeitschrift wolle für neue Anleihen nach Peru Propaganda machen, und beshalb wolle er ein bischen Einblick in Propaganda machen, und beshalb wolle er ein bigchen Ginblid in die Birtschaft nehmen — in die Prosperität —, in die Birtschafts-planungen. Man musse wissen, in welcher Höhe man Kapitalien

mit Sicherheit hier gut anlegen tonne. Das war etwas anderes. Der Bankmann wurde entgegenfommend und unterrichtete ihn gern. Er ergählte von den neuen Kupferminen, die man oben in den Anden bei Cerro de Pasco in etwa 5000 Meter Höhe anlege. Trenton machte ein bedenkliches Gesicht: "Bie wollen Sie benn das Erz herunterbeschern?"—
"Mit der Bahn, Sennor!" Der Peruaner bläthe sich vor Stolz.
"Bir bauen eine neue Linie, sie sährt über 5000 Meter, und von ihr wird ein Anschluß nach der neuen Mine gelegt. Es wird eine gewaltige Anlage! Deutsche Jngenieure sind am Bau!" — "Das wird Jahrzehnte dauern", warf Trenton steptisch ein. — "D nein. Sennor! Nicht Jahrzehnte! Bedenten Sie, es sind beutsche Ingenieure, und auf dem höchsten Bauabschnitt bei Paso del doablo arbeiten allein 3012 Mann." — "Auf den Mann genau wissen

"Ja, unsere Filiale in Pajacambo leistet die Lohnzahlungen. Zedes Duartal geht ein Gelbtransport nach dort oben." "Für 3000 Leute asserhand Geld . .!" Trenton machte sich Notizen. Dann jagte er: "Den Ban müßte man sich ansehen. Bie erreicht man Pajacambo?"

"Sie sahren mit der Andenbahn bis Casapalca, Sennor. Bon dort werden Sie ein Auto nehmen, oder reiten. Es ist nicht weit zwei — drei Tage . . ." meinte Trenton sarkastisch.

Mas o menos, Sennor." Trenton wußte genug.

Am Nachmittag saß Trenton wieder in der Halle und wartete auf Babette. Der Empfangsherr trat ihr mit einer ehrerbietigen handbewegung entgegen, als sie im Staubmantel die Treppe herunterkam. "Post, Sennorita! Und dann hat Don Enrique einen Boten vorbeigeschick, ob Sennorita schon eingetrossen seien? Don

Enrique wird morgen hier sein."
Babette betrachtete die pernanische Marke auf dem Umichlag, ber mit dem Namens eines Notars aus Lima versehen war. Trenton hatte fich 'erhoben und fam langfam auf fie gu.

"Bhat about our party, Babette? Der Bagen wartet."

Dann wollen wir fahren!" Sie fuhren jundchit nach Callao jum hafen hinunter. Ihr Gesicht hob sich bem Winde entgegen, ihr haar flatterte. Ihr Kopf wirtte wie ber einer griechischen Siegesgöttin. Trenton fuhr, was der Motor hergab. Er wußte immer noch nicht, wer sie eigent-lich war und was sie hier in Peru vorhatte. Das mußte er doch lich war und was sie hier in Peru vorhatte. Das mußte er doch nun endlich herausbekommen. Er bat sie, sür ihn eine Zigarette anzuzünden. Als er die Zigarette bekam, drehte er sich etwas zu ihr hinüber und begann auf seine Beise: "Dachte, Sie wären hier einsam und verlassen, — das Mädchen aus der Fremde . . . so wie meine Mutter ein Bild in ihrem Salon hängen hat: Bersloren auf der Klippe steht das Mädchen, von Stürmen umbrauft; ihr grauer und unnüger Schal weht im Binde. Reben ihr steht ein ZweisDollarskoffer ohne jede bessere Hotelmarke, und zu ihren Füßen gurgelt ein schmuhiges Meer. Alles Grau in Gran die auf einen schwesselben Streisen, der mit einem Auswars auf einen ichmefelgelben Streisen, ber mit einem Ausman-bererschiff am Doringont verschwindet. Das Gemut des Beschauers

(Fortfebung folgti)

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

## Startbereit zur Frühjahrsfeldbestellung

Der bauerliche Sof muß jest für die Frühjabrebestellung ftaribereit fein, um die distang verlorene Zeit durch raiche Ertedigung der Befiellungsarbeit einigermaßen aufholen zu konnen. Benn auch idon, bor
allem in der Aheinebene, mit der Aussaat von Sommerweizen, hafer
und Gerste begonnen wurde, so fann dies doch nicht auch überall wo-

arbeiten, fet es in Artegegarten, Echrebergarten oder in ber Brachland-bewirtschaftung, notwendig, daß iede unn ötige, boden wenden de Bearbeitung unterbleibt. Denn febe Bilugiurde und jeder Spatenstich bedeuten empfindliche Berluste an dem wertvollen Bege-tationswaffer im Boden. Obne Baffer aber feine ichnelle und flotte Jugendentwicklung der angebauten Pflanzen. Bir muffen durch bantiges Bearbeiten der Erdoberfläche mit Zaategge, Untrantstregel, Rechen der Greil immer wieder fur eine Aufloderung Corge tragen, weil baburch eine Bafferberdunftung aus bem Boben unterbunden wirb. Bon enticeibender Bedeutung für bas Bachstum ber Commerfaa Son entlicheldender Bedeitling für das Sachelim der Sonderlanden, gleichgüttig, ob es sich um Getreide oder Sommeröffrüchte bandelt, if eine mögsichst frü hzeitige Aussaat. Die jehlge Witterung gestätet ein Abeggen und Abschelien der Aceter, wodurch im Boden vordandenes Unfraut getroffen werden fann. Sir müssen besonders in diesem Frühighr sehr darum bemüht sein, daß die Unfrautsbeständigt sie und möglich zur Durchsbrung kommt, damit nicht wertvolle Kädrstoffe vom Unfraut mit verdracht werden. Die Rabritoffvorrate im Boben und bie gufablich guguführenben Rabritoffe in Form bon Mineralbunger muffen ben Rufturpffangen jur Berfügling fteben, damit diefe durch eine raice und fraftige Ingenbentwidiung gut: Ernten zuwege bringen. — Die Anssaat ber 3u der-und Jutterrüben und bas Anspflanzen ber Kartoffeln fann rubig erft in ber zweiten Aprilbalfte in Angriff genommen werden. Befonders bei Rartoffeln ift ein allgufrühes Auspflangen mehr icablich als nithlich. Das gilt auch für vorgeteinte Frühlartoffeln, die erit in ben Boben gebracht werden follen, wenn fich diefer genügend erwärmt bat. Auch die Aussaat von Mobn jur Oeigewinnung, sowie von Mais jur Rornergewinnung barf nicht ju frühzeitig vorgenommen werben, ba die feimenben Pflanzen falteempfindlich find.

Die Trodenbeit im abgelaufenen Jahr bat bie Sutterbestände emb be Etodenbeit im abstautenen, in denen Rottlee oder Luserne durch bie Trodenbeit notgelitten baben, muffen diese Accer durch Rach aat von Gräsern ausgeflicht werden. Welsches Beidelgras für Rottlee, Lieschgras, Wiesenschwingel und eiwas Anaulgras sind zur Ausbesserung der Luserneächer besonders zu embsehlen. — Der däuerliche Soft muft alles daran seien, die nun beginnende Frühjahrsfeldbestellung mit alt-gewohnter Zorgfalt und Pünksicoteit zur Durchführung zu bringen, damit auch bon ber Sommerung eine entsprechend gute und lichere Ernte erwartet werben fann. Die Wintersaaten find mit Sorgfalt und größer Cachtenninis au pflegen. Gier befonders muffen die Winter-ölffüchte icarf beobachtet und unter Umftanden gefordert und geträftigt werden. Gine Pflege ber Bintersaaten ift unerläßlich, um burch Berwerben. Eine Pflege ber Bintersaaten ift unerläßlich, um burch Bernichtung bes Unfrautes und burch Bobenaufloderung möglicht gunftlge Bachetumebedingungen zu schaffen. — "Rabrung ift Baffe!" — biefe Baffe zu schmieden, ift Aufgabe und Bief bes beutschen Landvolkes.

## Aleine Rachrichten aus Baden und Elfaß

Seibelberg: Gin Ginwohner aus Ziegelhaufen unterzog fich wegen einer geschwürigen Bunde unter bem rechten Arm einer Operation. Dabei wurden zwei fleine Geschopplitter aus der Bunde herausbesördert, von deren Borhandensein der Patient bisher nichts wußte. Der Mann ist Beltfriegsteilnehmer und hatte 1917 einen Oberarmichuß erhalten. Die letten Splitter dieses Ge-ichosses waren also 27 Jahre lang im Körper gewesen, ohne Beichwerben verurfacht zu haben.

Seibelsheim: Bei ber Brufung ber Feuerwehr - Belferinnen fand beren Ausbildung uneingeichräntte Anertennung. Appenmeier: Gin vom BDM. und 3M. burchgeführter und borguglich gestalteter Elternabend fand mit feinem gediegenen und unterhaltjamen Programm viel Beifall und Anertennung. - Diefer Tage murbe Emil Suber gu Grabe getragen, ber fich um ben Mufits

verein fehr verdient gemacht hat, Bolfach: Un ber Berladeftation eines Berfes mar ber Berlademeifter Schmieder mit bem Durcholen des Getriebes beichäftigt, als biefes infolge eines Migverständniffes vorzeitig in Betrieb gefest murbe. Echmieder murbe von bem Getriebe erfast und fofort

Freiburg i. Br : Dr. Aurt Diehl, Oberregierungsmedizinalrat und Oberfeldargt, tonnte biefer Tage ben Chrentag der Jojährigen Biederkehr jeines Diensteintritts in die Armee begehen. 1913 attiv. bem Freiburger Infanterieregiment Rr. 113 angehörend, mar er im erften Beltfrieg beffen Regimentsargt, bann Chefargt und Chirurg einer Canitatstompanie, ipater eines Feldlagaretts und gulett bei einem Ariegslagarett. 1918 übernahm er in ber Beimat eine dirurgifd-orthopadiiche Lazarettabteilung. Geit Commer 1940 bon der Behrmacht übernommen, verfieht Oberfelbargt Dr. Rurt

Diehl bis jum heutigen Tage feinen Dienft in voller Ruftigfeit. Oberichopfheim: Um 7. April find es 50 Jahre her, feit Zofef Saufer feine Tätigfeit als Zigarrenmacher begonnen bat. 1907 ift er Bertmeister und augleich Betriebsfeiter. Betriebsführung und Gefolgichaft haben in wurdiger Form des Inbilaums. tages gedacht.

Ettlinger Zagesipiegel

Heute, 20 Uhr, findet in der Stadthalle eine Kundgebung statt, bei welcher Gauredner Albert Roth sprechen wird. Alle Parteigenoffen und Benoffinnen, fowie die Angehörigen der Barteigliederungen und angeschloffenen Berbande haben baran teilzunehmen. Die gejamte Bevolferung ift ebenfalls eingeladen. - Die Feuerwehr einichlieflich S3. Schar tritt heute um 19.50 Uhr am Sprigenhaus an. - Stabegefreiter Rarl Banerle, Birfenmeg 13, murbe mit bem GA. 2. Klaffe ausgezeichnet. - Der Obergefreite Billi Bogel, Albitrage, erhielt bas Kriegsverdienftfreug 2. Rlaffe mit Schwertern.

#### Badische Familienchronik

Geburistage: Bilbelm Müller, Grombach, 80 Jabre; Abam Laule, Sicelbronu, 80 J. Frau Barbara Brunner, Sobeniachien, 92 J.: Kilbelm Denh, Reicharisbaufen, 70 J.: Abam Diefenbacher, Wiesloch, 85 J.: Krau Anna Belz, Etrümbfelbrunu, 85 J.: Karl Ludwig Kübner, Unterichefflenz, 85 J.: Karl Mugul Tietweber, Bergdaufen, 85 J.: Karl Mugul Tietweber, Bergdaufen, 80 K.: Leopold Beh, Bad Rabbenau, 73 J.: Purfbard Bagner, Biedoch, 81 J.: Jodann Hodel I, Gebelsbeim, 80 J.: Kilbelm Ell I, Ittlugen, 80 J.: Frau Katbartna haffner, Abersbach, 75 J.: Frau Keinbard Sift, Eraben, 83 Jahre.
Goldene Dochzeit: Wilhelm Abam und Frau Maria, geb. Schönherr, Obergrombach.

#### Untreten zum Wehrschießen!

Ueberall Gelegenheit jur Beteiligung Ginem Artifel von Sturmbannführer Rehm von ber GM.

Gruppe Oberrhein eitnehmen wir nachstehende Ausführungen: Die Su., die als Sturmabteilung der Partei vom Führer den Auftrag erhielt, den nationalsozialitiichen Geist in die Berzen der beutschen Manner zu pflanzen, hat seit Kriegsbeginn ihre Arbeit über die eigenen Reihen hinaus auf Millionen deutscher Manner ausgebehnt. Dies geichah nicht mittels eines Befetes ober 3manges; ihr Kampfgeift ergriff die breiten Schichten unferes Bolfes. Un-nahernd 3 Millionen Freiwillige gingen burch die Kriegs. Behrmannichaften der GM. Heber eine halbe Million Männer beteiligten sich im letten Jahr an ihren Schieswehrfämpfen und Wehrfampftagen. Trot aller triegsbedingten beruflichen Ueberbeauspruchung des Einzelnen zundet der Aufruf zur Wehrertuchtigung immer wieder aufs neue.

Diefer Tatjache gibt das im April biefes Jahres von ber EM. in allen Standorten des Reichs durchgeführte "Behrichiegen" fichtbaren Ausdrud. Die Su. ruft hierzu alle beutichen Manner in ber heimat auf. Es entspricht einem Bunich des Führers, daß im Kahmen ber außermilitärischen Behrerziehung die Schiehausbildung jedes Deutschen in besonderer Beise gefördert wird. Das Behrichießen wird deshalb so durchgesührt, daß überall Gelegenheit zur Beteiligung geboten ist. Jeder hat fünf Schuß liegend freihändig auf eine Brustringscheibe zu schießen. Eine zweimalige Biederholung der Uedung ist gestattet. Die besten Schüßen vom 55. King an aufswärts werden wit einer Untwerd bes Stakkelis ausgeschicken. warts werden mit einer Urtunde des Stabschefs ausgezeichnet. Das Schiegen wird damit jur Cache bes gangen Bolles erhoben und augleich unter die nationaljogialistische Forderung der Behrbereitichaft bes deutschen Mannes gestellt.

Die Belt mag erfennen, daß der Rampfwille unferes Bolles im fünsten Kriegsjahr stärter benn je ist und daß jeder sich die Abwehr der plutotratisch-bolichewistischen Anschläge zu seiner eigenen Cache gemacht bat.

Mittelbadischer Handball

Die Bannauswahlmannschaft des Bannes 109 weilte am Sounfag zum sätligen Rückpiel in Kastatt. Durch den dort errungenen 13:1Grfolg dat sich Karlstrube die Teilnabme an der Gebietsmeisterichaft gesichert. Bereits in der ersten Sätlie war der Sieg schon sichergesieslt, denn das 6:0 spricht eindeustig sür Karlstrube. Bei der derzeit guten Verfassung der Bannauswahl dürfte sie auch dieses Mal als ernster Bewerder für den Gebietsmeister anzusprechen kein.

Bei den Sc.-Meisterichasten kamen zwei Spiele zur Auskragung.
In Linkenbeim konnte die Tsc. Beiertbeim einen 8:4Erfolg für sich berbuchen. Die Keichsbahn datte den Ib. Bruchanisen als Gast und konnte diesen guit 15:3 Toren einbeutig schlagen.

Die Di-Mannschaft der Keichsbahn war gegen Ettlingenweier mit 7:2 Toren erfolgreich. Lamen sambslos zu den Punsten, da ATB, nicht angeteten ist. Die Krauen den Krauen den Beiertheim sounten gegen Keurent knapp mit 2:1 Toren erfolgreich sein.

Bedens Hallen-Radsportmeister Bann 109 Rarisruhe Gruppenfieger

**Badens Hallen-Radsportmeister** 

Borzügliche Leiftungen gab es bei ben babischen Meisterschaften im Habiport in Pforzbeim. Der Titel im Zweier-Radboll war natürlich dem sieggewohnten Konstanzer Paar Stöcke/Madella nicht zu nehmen. Umfämpster war das Radbolo-Turnter der Kranen, wo sich ichtiehlich das Vaar Börsig/Schözle von der Keichschaftportgemeinschaft Offenburg durcheven fonnte. Die RSC Offenburg botte sich auch noch dem Gausse im Gruppenfabren, während die Kranen-Meiserschaft im Einerschaft im Einerschaft im Einerschaft im Einerschaft in Konseczub (RSB. Mannheim-Zandhosen) sies.

Der Sporigan Glat fiellt jum ersten Aufballtampf gegen bas Moselsand am Ditersonntag in Mulbaufen bie fomplette Meisterest bes 76. 93 Milbaufen. Das zweite Spiel in Strafburg wird von einer Gauguswahl bestritten, in ber u. a. Dessonet, André, heine, heberle, Alingler und P. Mächter sieben.

#### FAMILIEN-ANZEIGEN

Bruno Alfred. 4. 4. 44. derchan erhalten. Dies zeigen hoch erfreut an: Hermann Früh, z. Z. W. und Frau Hilde, geb. Siegel, z. Z Privatklinik Dr. Stahl, Karlsruhe.

V Jürgen Mathias. 1. 4, 44
Unser erstes Kind zeigen in großer
Freude an: Maria Kempf, geb. Füßler, z. Z. Privatklinik Dr. Wilser;
Mathias Kempf, Stabs-Gefr., z. Z.
Karlsruhe (Lazarett).

Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein geliebter, unvergeßl. Mann, unser treubesorgter Vater, Sohn, Bruder, Onkel und Schwager

#### Robert Leppert

Metzgermeister und Wirt, kurzer, schwerer Krankheit Karlsruhe, Lameystr. 51, 4. 4. 44. In tiefer Trauer: Frau Elsa Lep pert, geb. Kutterer, und Kinder Gefr. Herbert Leppert u. Klaus Fam. Fried. Leppert Wwe.: Fam.

Beerdigung am 6. 4. 44, 14.00 Uhr Mühlburger Friedhof.

Nach kurzer, schwerer Krankhe ist am 3. 4. 44 unerwartet in de ewigen Frieden eingekehrt mei treuer Lebenskamerad, mein ge liebter Vater, mein Schwiegerva ter, unser Onkel und mein treu sorgender Pflegevater und unsei lieber Schwager

#### Anton Frystatzki.

Sein Leben war erfüllt von rast losem, liebevollem Wirken für die Karlsruhe, den 4. April 1944.

In tiefer Trauer: Frau Johanna Frystatzki, geb. Filsinger; Frau Else Gumprich, geb. Frystatzki und Gatte; Otto Hansel, z. Z

Beerdigung in Durlach am Don nerstag, 6. 4. 44, 3 Uhr.

#### Statt Karten Am 1. 4. 44 ging unerwartet mei innigstgeliebter Mann

Werner von Behren Hauptmann der Schutzpolizei

Forbach/Westmark, Horst-Wessel-Str. 1, z. Z. Durlach, Marstallstr. 24 In unsagbarem Leid: Frau Else von Behren, geb. Grabbert. Die Einäscherung findet am Don-nerstag, 9.30 Uhr, im Krematorium Karlsruhe statt.

Für die aufrichtige Anteilnahme ar dem Hinscheiden meines treube sorgten Gatten danke ich in tiefe Ergriffenheit.

Frau K. Streib Witwe

Karlsruhe, 2. April 1944 Bürklinstraße 10.

Karlsruhe-Durlach, den 3. 4. 44. Geschwister Knappschneider Für die viel. Beweise aufrichtige Teilnahme an dem großen Verluste meines lieben Mannes, Gefr. Kar Metz, spreche ich meinen herz lichen Dank aus. Frau Lina Metz, geb. Crocoll

Neurout, Adolf-Hitler-Str. 24.

Für die vielen Beweise herzt. An teilnahme beim Heimgang unsere Die Hinterbliebenen: Familie Friedrich Baschang.

#### Freistett, Rheinstraße 168. AMTLICHE ANZEIGEN

Tie bei der Firma Schindele, Karlsrube, Kaiserstr. 207, auf Karlamstag ausgerutenen Kischunden Ar.
1801—5555 fonnen die Kare auch
icon am Donnerstag, 6, 4, 44, abholen. Dieseuigen Berbraucher mit
den obeigenannten Kummern, die
am Donnerstag ibre Fische nicht
einschunden fönnen, haben Anspruch
auf Belteserung am Samstag, den
8, 4, 44.

8, 4, 44. Karlsrube, den 4. April 1944. Der Dberbürgermeister der Landes-bauptstadt Karlsrube, Ernährungs-amt — Abt. B —

Infere Raffen und Geimafteraum einschl. aller Zweigitellen bleiben am Oftersamstag, bem 8, April 1944, gefchloffen. Ziadt. Sparfasse Karlsrube.

Ttabt. Spartasie Karlstube.
Karlstube. Müssabinde.
Am Karlstube den 7. April 1944, und am Siermoutag, den 10. April 1944, wird fein Müss abgedolt. Die betr. Bezirte werden bafür wie fostat bedient: Aur Karfreitag am Santstag, den 8. April 1944; für Ostermontag am Dienstag, den 11. April 1944 und der Stadtteil Durlach am Mittwoch, den 12. April 1944. Die Müsteimer für die Nachmittagsleerung find am Samstag, den 8. April 1944, ichon ab 10 übr bereitsubiesen. justellen. Karlsrube, den 5, April 1944. Städtisches Tiesbanamt.

#### STELLEN-GESUCHE

herr, ebem, beif. handw., auf, 50 gewandt, viels. ersahr, aupassungst tifct., zwert., mit gut. hands in Mundicharits s. a. sof, geeign. Ber trauenspossen. Gebt a. auswärts B. Arbeitsamt freigegeb, n. mits färdiensfifret. Angeb unt. Ar. 705 an die Badische Presse.

emanbie, bertrauenswürdige Dame, fanjm, gebild., felbit. Arbeiten ge wöhnt, fucht entfpr. Befchäftigung Augeb, unter Rr. 7044 an die BR Tücktige Geichäftsfrau, Kriegerwitwe, jucht Stellung als Birtschafterin in gutem Hausbalt, am liebiten auf bem Lande. Angebote unter Nr. 7052 an die Badische Presse.

#### STELLEN-ANGEBOTE

Betriebseletiriter, wenn auch nur fundenweise tätig, wird gesucht Frand und Kathreiner G.m.b.h. Karlsrube-Abeinhafen,

Schulenilaffener Junge mit ordent-licen Zeuamfen aus gutberufener Kamilie als Jungbote für jefort gesucht. Deutsche Bant, Fittale Karlsrube, Kaiferstraße 90.

Büroanfängerin, taufmännische, jung., auf 1. ober 15. Mai gelucht. R. Gössel, Kaclstube, Kriegsstr 97.

Majdinenschlosser ob. Schlossermeister erfahr. Fachm. f. Reparat. für el-fäsisischen Betrieb sofort gefucht. Bertswohng, sieht 3. Bert. Mug. unter \$27695 au Babiiche Breife Behrling ab Lehrmadden für Einzel-hanbelsgeichäft in Haus- u. Rüchen-geräten, Defen u. Berben f. iof. ob fpäter gefucht. Bb. Ragel, Inb. B. Einbermann, Abe., Kaiferstr. 55.

Schriftieber Lehrling fofort ober iba-ter gefucht. Babenia, Berlag und Drudreri U.G., Rarisrube, Abler-firage 42.

Budbruder-Lehrling fofort ober fpa-fer gesucht. Babenia, Bertag und Druderei A.S., Karlsrube, Abler-ftrabe,

die auch Gartenarbeit berrichte fann, wurde einem alleinstehende

#### ZU VERMIETEN

Bohn- u. Edilafs., Bad u. Rüche 31 vermiet. Buro R. Diet, Karlsrube

#### GOTTESDIENSTE

GOTTESDIENSTE

Grang. Gottesdienste. Donnerstag, gene 6. April — Gründonmerstag, gleine Kirche: 18 Mondon m. bl. Abendum. Schopfirche: 19.30 Feier des bl. Abendum, Emph. Industrie 19.30 Feier des bl. Abendum, Emph. Industrie 19.30 Feier des bl. Abendum, Emph. Industrie 18 Keier des deitigen Abendumdle; Abendumdle; 19.30 Sauß, mit bl. Abendumdle; 19.30 Sauß, mit bl. Abendumdle; Ghriftinstirche: 18 Keier des deitigen Abendumdles, daget des deitigen Abendumdles, daget des des deitigen Abendumdles, dem mit des Abendum, Meerwein, Matrichtende: 19.30 Balf. And. Deminier, m. bl. Abendum, Aerl-Friedr. Ged.-Kirche: 19.30 Balf. And. Deminier, m. bl. Abendum, Decher Gemeinbestaus Abbsiedlung: 19 Koph, mit bl. Abendum, Kinhpeim: 10 KdSdfl.: 20 Keier des dl. Abendum, Kinhpeim: 9.45 Zietimann: 19.30 Feier des dl. Abendum, Schimmani: 19.30 Abendumdh. D. Bieler: 19.30 Feier des dleini: 19.30 Abendumdhisquites dieni: 20.30 Feier des dleini: 20.30 Feier dleini: 20.30 Feier des dleini: 20.30 Feier dleini:

bl. Abendmahls.
vang. Kirchengemeinde Gtillingen.
Gründsunersing: 20 Baislonsandach mit Teler des bl. Abendm.
Karfreitag: Bruchbausen: 8 Gottesdienis mit bl. Abendm. Kinderarten). Gistlingen: 9.30 Dauptgottesdieni (Terr: Markus 15. 22—37) mit bl. Abendm.: 10.45 Kinderartesdienis (Gemeindebaus): 17 Gottesdienis (Terr: Markus 15. 38—41) mit S. Abendmahl.

#### EMPFEHLUNGEN

Wegen Berfand an Berufsfischer if mein Geschäft nur noch Montage und Donnterstags für Angler ge-öffnet. R. R. Beiße, Repwerklatt Karlsrube, Douglasstr. 24.

Gute Eiererträge burch Eierlegepulber Londerol, 114kg-Kafet AM. 1.45 Trogerie Guntber, Kartferube, 3ab-ringerstraße 55, Auf 1909.

Bum Luftidiutgepad gebort auch ein Bachienofiner gum Deffnen Ibreid-Dofen b. "Gifernen Bortion", Streid-aut, Strafburg, Lange Str. 151 Andle ett. 1811
Robläfte, geriebenes Obst und Gemüse für das Kleinistind mischi man vorteilgaft mit hip's Kim-bernahrung. Daburch wird bäusig die Berabreichung dieser wichtigen Nährmittel erselchtert.

#### ETTLINGEN / ALBTAL

Freiw. Feuerwehr Ettlingen. Seut Mittwoch, 19.50, Antreten ber famten Bebr, einichließlich S3 Geeigneter Raum ober Kemise zum Unterstellen b. Kisten in Etilingen ober Umgebung i of ort gesucht. Gemissegrößbandlung Otto Beber, Karlsrube, Werderstr. 87. Tel. 4352.

Karlstuhe, Berberstr. 87. Tel. 4352.
Rathol, Gottesdienste in Ettsingen. Herbeichte. Mittwoch abb.
8 Uhr Trauermette: nacm. 4—7
Nhr Osterbeichte. Gründonnerstag:
1/17, 7 und 1/28 Beicht und Austeilung der bl. Kommunion: 1/29 Uhr Amt und dann Beginn der Beistunden: abend 8 Uhr Arauermette.
Rarfreitag: 9 Uhr Karfreitagssturae mit Predigt und Kreuzentbüllung: dam Betsinnden is abds. 6: 6 Uhr Trauermette. Karfamstag: 1/6 Beginn d. bl. Beiden: 7. Uhr Sochaut mit Austeilung der bl. Kommunion: nachn. 1/13—3
Uhr Oschauf mit Austeilung der bl. Kommunion: nachn. 1/13—3
Uhr Oschauf mit Ensteilung der bl. Kommunion: nachn. 1/13—3
Uhr Cherbeicht sir Echwerdörige: 3—7 Uhr Cherbeicht sir Achwerdörige: abends 8 Uhr Auferstebungsfeier mit Brozession durch die Kirche.

#### VERSCHIEDENES

Briefmarken. Berwertung von Samm-lungen, Settenbeiten. Nachlässen usw. durch unfere bekannten Auf-tionen, Einkleferungsbedingungen fosienlos. Zusendung don Anttions-material nur an unsere Zweigstelle Bad Raubeim, Karlfir, 17. — Aus-führung von Schäungen. Brief-markenauktionshaus Edgar Mobr-mann & Co., Inh. Edgar Mobr-mann. Schäter und bereidigter und öffentlich bestellter Briefmarkenber-lieigerer, Samburg 1, Speerfort 6. Größere Austrage um Mischen und Abhaden von mehlartigen Produk-ten in Aleinbachungen von Lebens-mittelbeiried zu vergeben. Aufrag. u. D. 6. 11 502 au Ala, Samburg 1. Wer arbeitet sofort elegantes Damen-Wer arbeitet fofort elegantes Damen-toftilm? Angebote unter Rr. 6920 an die Babifce Breffe.

Klavier sann im Schwarzwald gegen schwerben (Sänger, uicht Klavierspie-ler). Anoeb, unt. A 27800 an die Badisch Press.

Wer nimmt Bettlade und Noft als Relfabung bon Karlsrube nach Moskach a Nedar mit? Angeb.: Karlsrube. Moltfestr. 7.

#### ENTLAUFEN

Junger Schäferfund, ichwarg mit brann. Pfoten am 4, 4, 44 entlauf. Abg. b. Roch, Rhe., Rriegsftr. 182.

#### THEATER

Staatstheater. M. 5. 4., 18.00, 22. Mi.: Madame Butterfly. Do. 6. 4., 18.00, 19. Do.: Rigoletto. — KI. Theat.: Mi. 5. 4., 18.00: Raub der Sabinerinnen.

## FILM-THEATER

GLORIA - PALI. Bis einschl. Donners tag, vorm. 11 Uhr der Märchenfarb film "Rotkäppchen" mit einem lusti gen Bejprogramm. Kinder ab —.30 Erwachsene ab —.50.

UFA-THEATER U. CAPITOL. 2.45, 5.00 7.15 "Die Feuerzangenbowle" mit H Rühmann. Jugendl. ab 14 J. zugel ATLANTIK zeigt: 2.45, 5.00, 7.15 "Eine Nacht im Paradles". Das reizende Filmlustspiel. Jugendl. zugelassen.

KAMMER: "Der Seniorchef". Jug. nicht zug. Neue Anfangsz.: 2.45, 5.00, 7.15. RHEINGOLD. Nur noch heute u. mor-gen 2.45, 5.00, 7.15 "Der unendliche Weg" u. die neueste Wochenschau. Jugendliche über 14 J. zugelassen.

SCHAUBURG. Nur noch heute u. mor-gen! 2.45, 5.00, 7.15 "Der zweite Schuß". Die neueste Wochenschau. Jugend nicht zugelassen.

Durlach, SKALA. Tägl. 2.45, 5.00, 7.15 "Der unendliche Weg" u, die neue Wochenschau, Jug. über 14 J. zugel. Durlach, M.T. Heute letzim. "Musketier Meier III". Dazu Kulturfilm u. neue Woche, Jugendi, über 14 J. zugel. Durlach. Kammer-Lichtspiele. Täglich 5.00, 7.15 Uhr, Sonntag ab 3.00 Uhr "Schwarz auf Weiß". Jugendl, über 14 Jahrer zugelassen.

### VERANSTALTUNGEN

COLOSSEUM. 19.30 Uhr: Das neue Osterfost-Programm. Samstag u. at beiden Feiertagen Nachmittagsvor stellung, 15.30 Uhr. Vorverk. ab 15 U CENTRAL-PALAST Karlsruhe. Heute 15.30 Uhr Hausfrauennachmittag zu halben Eintritispreisen. Abends 19.15 Uhr unser großes Osterprogramm.

#### KdF-VERANSTALTUNGEN

Karlsruhe. Ostermontag, 10. 4., 15.3 Uhr, in der Festhalle: Oratorium Uhr, in der Festhalle: Oratorium:
"Das Lied von der Glocke" von Frd. v. Schiller, vertont v. A. Romberg. KdF.-Chor, Ltg. Heinz Fröhlich; Instrumentalverein, Ltg. Th. Munz; Else Blank, Sopran; Dr. Franz Lechleitner, Tenor; Ad. Schöpflin, Baß. Eintrittskarten von RM. 1.— bis 4.— in der KdF.-Vorverkaufsstelle, 4.— in der KdF.-Vorverkaufsstelle, Waldstr. 40a.

#### MIETGESUCHE

Unterstellraum f. 3—4-3. Ginrichtg. näherer ober weiterer Umgebu Karlsrubes gesincht. Ungeb. und K 27703 an die Badische Bresse.

Nefteres Chepaar fucht 1—2 leer Zimmer mit Kochgelegenbeit, Ang unter Rr. 7036 an Babifche Preffe Bimmer, einf. mobl., beigb., fonnig, bon herrn gesucht, Mitte od. Weit. Angebote unter Rr 7047 an die Badifche Preffe.

2 leere Zimmer such Kontoristin bei guter hamilie, etwas Rüchenbenüt-jung. Angebote unter Ar. 7055 an die Badiiche Bresse.

Möbliertes Zimmer mit Seizung in ber Beitstadt gesucht für jungen Ingenieur auf 1. Mai 1944. E. Zielnwarz, Karlsruhe, Bachftr. 19, Telefon 1442.

Geheimzeichen

Ein außerordentlich spannender Kriminalfilm Willy Birgel / Hilde Welßner Rene Deltgen / Theodor Loos tet rei bu



Stunde Ein Bavaria-Film mit HANNELORE SCHROTH HILDEY.STOLZ / HILDE HILDEBRAND PAUL RICHTER / WALTER JANSSEN

Eine schwache Stunde, die für den gespannten Zuschauer zu einer sehr fröhlichen, amüsan-ten Stunde wird.

Kulturfilm Wochenschau Jugendliche nicht zugelassen. Ab heute 2.45, 5.00 PALI abends 7.15 Uhr PALI plätze

#### WIEDERAUFFUHRUNG Menschen

im Sturm Olga Tschechowa, Hannelore Schroth, Gustav Diessl

Ein Film, der auf dem packen-den Hintergrund der gewitter-schwülen Zeit unmittelbar vor Kriegsausbuch auf dem Balkan ein deutsches Schicksal gestattet

Kulturfilm - Wochenschau Beginn-2.45, 5.00 Resi Jugendl. nicht zugelass.

Parfüm Casteldor RM.17.20

Mican Hautcreme ... 2.75 Es handelt sich um hochwertige Pariser Erzeugnisse in geschmack-voller Aufmachung. Versand gegen Nachnahme.

Orogerie Leopold Günther Karlsruhe, Zähringerstraße 55 Ruf 1909

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg